

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 298.

Sonnabend den 25. October.

1862.

Bekanntmachung.

Das 12. und 13. Stück des diesjährigen Gesetz- und Verordnungsblattes, enthaltend:

- Nr. 79. Decret wegen Genehmigung einer öffentlichen Anleihe des Thonwaaren- und Braunkohlen-Actienvereins Margarethenhütte bei Baugen, vom 23. Juni 1862;
- 80. Decret wegen Bestätigung der Statuten des Vorschussvereins zu Schneeberg, vom 18. Juli 1862;
- 81. Decret wegen Bestätigung eines fernerweiten Nachtrags zu den Statuten des erbländischen ritterschaftlichen Creditvereins, vom 30. August 1862;
- 82. Verordnung, die Ueberweisung des Amtsbezirks Scheibenberg an die Amtshauptmannschaft zu Annaberg betreffend, vom 4. September 1862;
- 83. Decret wegen Genehmigung einer öffentlichen Anleihe des Niderwürschitz-Kirchberger Steinkohlenactienvereins, vom 9. September 1862;
- 84. Verordnung, die zu Ertheilung von Concessionen der in §. 8, I des Gewerbegesetzes vom 15. October 1861 gedachten Art zuständigen Behörden betreffend, vom 13. September 1862;
- 85. Bekanntmachung, die Primogeniturordnung des Fürsten Otto Victor von Schönburg betreffend, vom 25. September 1862;
- 86. Decret wegen Bestätigung der Brauordnung für die Brauergenossenschaft zu Falkenstein, vom 19. Sept. 1862;
- 87. Verordnung, die mit der Großherzoglich Sachsen-Weimar'schen, der Herzoglich Sachsen-Coburg-Gothaischen und der Fürstlich Schwarzburg-Rudolstadt'schen Regierung wegen Mitbenutzung der Thierarzneischule zu Dresden getroffenen Vereinbarungen betreffend, vom 27. September 1862;
- 88. Decret wegen Bestätigung der Statuten des Zwickauer Brückenbergsteinkohlenbauvereins, vom 23. Sept. 1862;
- 89. Verordnung, die Erläuterung einiger Bestimmungen der Verordnungen vom 13. September 1849 und vom 25. Juni 1851 betreffend, vom 27. September 1862;
- 90. Verordnung, die Anlage und die polizeiliche Beaufsichtigung der kleinen Dampfessel betreffend, vom 29. September 1862;
- 91. Bekanntmachung, die Eröffnung der Eisenbahnbetriebs-telegraphenstationen zu Ober-Oberwitz an der Löbau-Zittauer und zu Klingenberg-Colmnitz an der Tharandt-Freiberger Eisenbahn für die allgemeine telegraphische Correspondenz betreffend, vom 1. October 1862;
- 92. Verordnung, das Ausschreiben der katholischen Kirchenanlage betreffend, vom 2. October 1862;
- 93. Verordnung, die neue Hofrangordnung betreffend, vom 30. September 1862.

sind bei uns eingegangen und werden bis zum 8. November d. J. auf hiesigem Rathhaussaale zur Kenntniß öffentlich aushängen.

Leipzig am 22. October 1862.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Koch.

Thorked.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit der Verordnung vom 2. October d. J. ist die katholische Kirchenanlage auf das Jahr 1862 nach den durch die Verordnung vom 12. October 1841 §§. 7, 8, 10 und 11 bestimmten Sätzen, von denen jedoch die in §. 7 sub b, c und d bestimmten Sätze auch für diesmal auf drei Vierteltheile, mithin auf resp. $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$ und $\frac{1}{16}$ des von den betreffenden Parochianen zu entrichtenden Gewerbe- und Personalsteuerjahres herabgesetzt sind, ausgeschrieben worden und somit fällig.

Die hiesigen katholischen Beitragspflichtigen werden daher aufgefordert, die auf sie fallenden Beiträge bis zum 15. November dieses Jahres an die hiesige Stadt-Steuer-Einnahme unerinnert abzuführen.

Leipzig, den 23. October 1862.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Koch.

Laupe.

Bekanntmachung.

Das Ausschreiben einer Concurrnz für den Bau des „Frege'schen Asyls“ betreffend.

Der verstorbene Herr Kammerrath, Comthur und Ritter Christian Gottlob Frege hatte „zu Erbauung billiger Miethwohnungen für minder bemittelte hiesige Einwohner“ ein Vermächtniß von 20000 Thlr. ausgesetzt. Dieser Bau soll im nächsten Frühjahr begonnen werden. Für den Entwurf von Plänen dazu schreiben wir hiermit eine Concurrnz aus. Der lithographirte Situationsplan und das gedruckte Bauprogramm können auf unserem Bauamte in Empfang genommen werden.

Die Pläne selbst sind nebst genauen Kostenanschlägen bis spätestens 31. December 1862 bei uns einzureichen. Sie sind mit einem Motto zu bezeichnen und es ist denselben ein versiegeltes, äußerlich mit dem gleichen Motto versehenes Couvert beizufügen, welches Namen und Wohnort des Einsenders enthält.

Die sämtlichen, bis zur genannten Frist eingehenden Pläne werden wir drei von uns zu ernennenden Bauverständigen, unter denen sich unser städtischer Baudirector befinden wird, zur Begutachtung vorlegen und setzen hiermit einen Preis von

Einhundert fünfzig Thalern

für denjenigen Plan aus, welcher als der beste und den Bestimmungen des Bauprogramms am besten entsprechend erkannt wird. Dieser Plan geht in unser Eigenthum über; der Name seines Uebersenders wird öffentlich bekannt gemacht.

Uebrigens hat der Pächter darnach auf Verlangen und ohne besondere Vergütung noch die Detailzeichnungen zu liefern. Will einer der Bewerber auch die Ausführung des Baues selbst unternehmen, so hat er die diesfällige Erklärung seiner Namenbezeichnung beizufügen.
Leipzig den 17. October 1862.

besondere Vergütung noch die Detailzeichnungen zu liefern. Will einer der Bewerber auch die Ausführung des Baues selbst unternehmen, so hat er die diesfällige Erklärung seiner Namenbezeichnung beizufügen.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Schleichner.

Verhandlungen der Stadtverordneten

am 15. October 1862.

(Auf Grund des Protokolls bearbeitet und veröffentlicht.)

(Schluß.)

Schließlich trug Herr Stadtverordneter Häckel

b.
Das Gutachten des Ausschusses zum Bau-, Oekonomie- und Forstwesen vor über die künftige Verpachtung der Güter Thonberg und Connewitz, sowie der Felder des Johannishospitals.

Aus der Mittheilung des Raths ist Folgendes zu entnehmen:

I.

Nach den früheren gegenseitigen Mittheilungen ist es als feststehend zu betrachten, daß die gedachten beiden Güter getrennt als zwei selbstständige Complexe zur Verpachtung gebracht werden und wenn wir auch, um diese Frage nach allen Richtungen hin vollständig erschöpfen zu können, es für angemessen halten, nächster noch beide Güter in eine Pachtung vereint zur Licitation zu bringen, so dürfte doch wohl schon jetzt mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit anzunehmen sein, daß der Erfolg zu Gunsten der getrennten Verpachtung entscheiden werde. Zu diesem Behufe haben wir nun eine Theilung der zeither bei diesen Gütern verpachteten Grundstücke dergestalt vorgenommen, daß in der Hauptsache bei jedem der beiden Güter die zu demselben gehörenden Grundstücke verbleiben und nur da, wo es die Lage und leichtere Bewirthschaftung zweckmäßiger erscheinen lassen, ein gegenseitiger Austausch stattgefunden hat. Ebenso haben wir von dem Johannishospital gehörigen Feldern diejenigen, welche sich ihrer Lage nach am besten hierzu eignen, den gedachten beiden Gütern, und zwar den größeren Theil dem Thonberge, den kleineren aber dem Gute Connewitz zugetheilt. Aus dem Ganzen ergibt es sich, daß die Pachtung des Thonbergs außer Gehöfte und Gärten künftighin

295 Ader	37 Ruthen	Feld,
14 =	185 =	Wiese,
10 =	77 =	Furung,
2 =	235 =	Teiche,

incl. 100 Ader 144 □ Ruthen vom Johannishospitale und 33 Ader 173 □ Ruthen vom Kloster Gute Connewitz; die von Connewitz

230 Ader	154 Ruthen	Feld,
51 =	23 =	Wiese,
13 =	142 =	Furung,
3 =	285 =	Teiche,

incl. 28 Ader 94 □ Ruthen vom Johannishospitale und 10 Ader 133 □ Ruthen vom Thonberge begreifen wird, während dem Johannishospital außer den sämtlichen Oekonomiegebäuden und Gehöfte

114 Ader 65 □ Ruthen

zur freien Verfügung, resp. Veräußerung oder Einzelverpachtung verbleiben.

II.

Bei Vertheilung der Wiesen sind dem Thonberge, welcher fast gar kein Wiesenland besitzt, diejenigen 11 1/2 Ader Wiese der Peterdewehweide, welche zeither mit bei Connewitz verpachtet waren, zugetheilt worden. Außerdem sollen demselben noch die bairischen Wiesen am Niederholze mit 15 1/2 Ader nutzbarer Fläche überwiesen werden.

III.

Die Verpachtung des Thonbergs als selbstständiges Gut erfordert zur Erweiterung einiger Stallungen, Einrichtung einer Wohnung für den Pächter u. unabweislich einige Baulichkeiten, welche auf 2201 Thlr. 13 Ngr. 5 Pf. veranschlagt worden sind und deren Ausführung dem Pächter zuzusagen ist. Wir haben dieselben — sagt der Rath — nur auf das Nothwendigste beschränkt und lediglich die als unabweislich sich darstellenden Reparaturen aufgenommen, müssen aber nach sorgfältigster Untersuchung die Ueberzeugung aussprechen, daß die veranschlagten Baulichkeiten nicht umgangen werden können. In Betreff der dabei zum größeren Theile für die Wohnung des Pächters verwendeten bisherigen Localitäten der Schankwirthschaft bemerken wir, daß, dafern man nicht ein neues Wohnhaus erbauen wolle, auf andere Weise eine Wohnung für den Pächter nicht beschafft werden kann. Da jedoch die bisher dem Oekonomiepächter mit überlassene und von diesem sublocirte Schankwirthschaft diesem nur einen sehr geringen und oft ganz unsicheren Ertrag gewährt und letzterer sich überdies durch die neuentstandenen Wirthschaften in den Straßenhäusern noch mehr verringert hat, so waren wir sogar anfangs darüber zweifelhaft, ob es nicht gerathener sei, die Schankwirthschaft vom Pächter auszunehmen und ruhen zu lassen. Bei weiterer Erwägung haben

wir es jedoch für das Vortheilhafteste erachtet, dieselbe in der bisherigen Weise dem Oekonomiepächter und diesem zugleich die Art und Weise der Ausübung zu überlassen, jede Verpflichtung aber zu Herstellung besonderer oder neuer Localitäten für dieselbe abzulehnen.

IV.

Von der Voraussetzung ausgehend — fährt der Rath fort — daß jeder Pächter sich alle directe oder indirecte Pachtprästationen gehörig berechne und daß daher in dem bisherigen Gebrauche, sich außer dem eigentlichen Pachtzins gewisse Naturalleistungen und Reparaturkostenbeiträge zu stipuliren, ein wirklicher Vorthell um so weniger liege, als die Naturalien in der Regel nicht in besserer Qualität geliefert zu werden pflegen, haben wir beschlossen, bei den abzuschließenden Pachtverträgen von beiden abzusehen und nur den baaren Pachtzins als Pachtprästation festzuhalten. u. Wir halten es für das Richtige, daß, wie dies bereits in den neuesten Pachtcontracten geschehen ist, und möglichst in noch präciserer Weise dem Pächter die Verpflichtung, alle kleinere Reparaturen an den Gebäuden und deren Inventar, namentlich z. B. den Thüren, Fenstern, Fensterladen, Schloßern, Fußböden, Defen, Krippen, Rausen, Eisriedigungen, Brunnen u. abson zu tragen und alles in gutem Stand zu erhalten, auferlegt, hierüber strenge Aufsicht geführt und die Vorschrift beigelegt werde, daß im Falle der Unterlassung nach dem Ermessen des Verpächters der Pächter zu Vornahme der nothwendigen Reparaturen zwangsweise angehalten werden könne. Durch eine derartige Bestimmung glauben wir auch den von den Herren Stadtverordneten diesfalls gestellten Anträgen zu entsprechen und daher Ihr völliges Einverständnis damit voraussetzen zu dürfen.

V.

Wenn es sich auch mit Sicherheit erwarten läßt, daß auch die Scherell'schen Felder bei der neuen Verpachtung einen weit höheren Ertrag, als zeither, gewähren werden, so sind wir doch damit einverstanden, daß der beim Kreuze gelegene Theil derselben bei günstiger Gelegenheit parzellirt werde. Wir haben jedoch Bedenken getragen, zu diesem Zwecke den gedachten Complex gänzlich von der Verpachtung auszuschließen, weil zu Ausführung eines diesfälligen Projectes nicht allein ein beim Gerichtsamt einzureichender und von diesem festzustellender Parzellirungsplan, der auch die nöthigen Straßenanlagen zu begreifen hätte, erforderlich, sondern auch die Entwerfung des von den Herren Stadtverordneten beantragten, bis an die nächsten Dorffluren reichenden Bauplanes abzuwarten sein würde, der von wesentlichem Einflusse auf das oben erwähnte, an die Stadtflur angrenzende Areal sein muß. Wir fügen hinzu, daß dem früheren Besitzer die Parzellirung dieses Theiles der Scherell'schen Felder durch alle Instanzen versagt und vom Gerichtsamt die Anlage neuer Anbauten in Connewitz zunächst auf das zwischen dem Dorfe und der alten Bornaischen Straße liegende Areal beschränkt worden ist, und daß daher die Beseitigung dieses Hindernisses auch längere Verhandlungen erheischen würde. Man würde sonach leicht in die Verlegenheit gerathen, jene Felder bis zu der allerdings umfanglichen und zeitraubenden Feststellung der nöthigen Pläne pachtlos zu lassen, während es wohl keinem Zweifel unterliegt, daß wenn man das Pachtareal von Connewitz gleich anfangs noch mehr beschränken will, dies eher ungünstig auf den Pachtzins einwirken würde, als wenn man später einzelne Felder zurücknimmt. Durch den auf alle Pachtgrundstücke zu erstreckenden Vorbehalt aber, daß es Verpächtern jederzeit frei stehe, einzelne Grundstücke von der Pachtung zurückzunehmen und daß folgerichtig der Pächter jederzeit zu deren Rückgabe gegen verhältnismäßige Abminderung des Pachtzinses und Vergütung der erweislich aufgewandten Bestimmungskosten, jedoch ohne Vergütung von Meliorations- oder Culturokosten verpflichtet sei, glauben wir die Ausführung obigen Projectes ausreichend und ohne besondere Opfer gesichert zu haben, wobei wir bemerken, daß wir unsere Oekonomie-Deputation bereits beauftragt haben, für die Parzellirung der am Kreuze gelegenen Scherell'schen Felder einen Plan zu entwerfen.

VI.

(Dieser Punct betrifft die Feststellung des Verhältnisses, nach welchem die Stadtcasse und das Johannishospital an dem Ertrage und den Lasten der Pachtung Theil zu nehmen haben.)

Der Ausschuss zum Bau-, Oekonomie- und Forstwesen äußerte sich im Allgemeinen folgendermaßen:

Anlangend den Beschluß des Raths, nach der Einzellicitation auch Gebote auf die beiden Güter zusammen anzunehmen, so war der Ausschuss der Meinung, daß die Vereinigung beider Güter in einer Hand nur dann gerathen erscheinen könne, wenn ein bedeutend höheres Gebot auf die beiden Güter erlangt werde und der Pächter heider wegen der Vorzüglichkeit seiner Pachtführung, seiner Contractstreue und seiner Befähigung als rationeller und

mit ansehnlichen Betriebsmitteln versehenen Wirth besondere persönliche Garantien der Gemeinde bieten.

Denn in der Regel werde sich annehmen lassen, daß zwei kleinere Güter durch zwei Pächterfamilien sorgfältiger bewirthschaftet werden, als bei ihrer Vereinigung in einer Hand.

Der Ausschuss empfahl daher beim Rath zu beantragen,

- 1) derselbe möge, sofern nicht für die gemeinsame Verpachtung beider Güter an einen Pächter die oben erwähnten Garantien vollständig vorhanden seien, der Einzelverpachtung unbedingt den Vorzug geben.

In Betreff der baulichen Herstellungen auf dem Gute Thonberg setzte der Ausschuss als selbstverständlich voraus, daß die Bauten erst dann begonnen werden würden, wenn die Verpachtung erfolgt und der neue Pächter über den Bauplan selbst gehört sein werde.

Die bei Einrichtung der Pferdehalle projectirte Herstellung von Futterkasten Seiten der Stadt wurde ausschließlich als eine dem Pächter zufallende Anschaffung bezeichnet.

Auch bezüglich des weiter projectirten Jungvieh-Stallbaues wurde eingehalten, daß bei der Lage des Thonbergs in Leipzigs Nähe und bei der gegebenen guten Gelegenheit zum Milchverkauf die Haltung von Jungvieh bei einem guten, insbesondere rationellen Pächter nicht vorauszusetzen, der Bau eines Stalles dafür daher nicht zu unternehmen sei.

Der Ausschuss wendete sich hierauf zu der Frage über die Vertheilung und künftige Verwerthung der Johannishospitalfelder und hob dabei hervor, daß der Rath dem Antrage des Collegiums, einen noch größeren Arealcomplex, als er schon früher beabsichtigt, zur Einzelverpachtung zu bringen, nicht entsprochen habe.

Die zur neunjährigen Verpachtung bestimmten Felder an 46 Ader 283 □ R. — welche hauptsächlich aus später zum Johannishospital hinzugekauften bestehen — dürften jetzt, wie bemerkt wurde, nicht mehr den früher gehofften höheren Ertrag bieten, da der größte Theil derselben, namentlich die an der Zeitzer Chaussee gelegenen, nicht wenig ausgefaugt worden seien.

Der Ausschuss bezeichnete es überhaupt als wünschenswert, daß dieser große Complex noch mehr getheilt und so zur Verpachtung gebracht werde. Im Allgemeinen erklärte er sich aber in diesem Punkte mit der Vorlage des Rathes einverstanden.

Dagegen schien die einjährige Verpachtung der anderen Feldgruppe, 67 Ader 132 □ R., sehr bedenklich. Bei einjähriger Verpachtung — bemerkte der Ausschuss — werde nicht gedüngt und daher das Land nach wenigen Jahren ausgefaugt sein. Man thue besser auf den höheren Ertrag der einjährigen Verpachtung zu verzichten, und daher auf längere Zeit zu verpachten, insbesondere die an der Eisenbahn gelegenen Plätze möglichst zu Lagerplätzen und ähnlichen gewerblichen Anlagen zu bestimmen, die übrigen vielleicht zum Theil zu Gartenanlagen zu vergeben.

Der Ausschuss empfahl daher beim Rath zu beantragen, daß

- a) längs der Verbindungsbahn geeignete, zu Lagerplätzen passende, vorher abzumessende Streifen zu diesem Zwecke in einzelnen Theilen auf längere Zeit, beziehentlich auf Kündigung vergeben,
- b) die anderen zur einjährigen Verpachtung bestimmten Parzellen aber auf sechs Jahre verpachtet, insonderheit auch dabei
- c) die der Stadt zunächst gelegenen Felder in solchen Abtheilungen zur Verpachtung gebracht würden, wie sie die Verwendung zur Gemüsezüchtung bedingt.

Dem Bedenken, daß man mit Annahme dieses Antrags möglicherweise dem gewünschten allgemeinen Bauungsplane präjudicieren könne, wurde entgegengehalten, daß nach sachverständigem Gutachten zur Vermessung des bei Entwerfung dieses allgemeinen Planes zu berücksichtigenden Areals allein mindestens zwei Jahre bei unausgesetzter Arbeit gebraucht würden, daß also vor drei bis vier Jahren im günstigsten Falle auf die Vollenbung jenes Plans nicht zu rechnen sei.

Zurückgehend auf die Einzelverpachtung des Thonbergs, so schlug der Ausschuss weiter als rathlich vor, von den links nach Stötteritz gelegenen Feldern des Thonbergs ca. 40 bis 50 Ader wegzunehmen und zur Einzelverpachtung zu bringen und zwar so, daß dem Pächter die Möglichkeit der Benutzung auch dieser Felder im gewünschten Falle offen gehalten werde, die Einzelverpachtung obiger Felder daher entweder am Tage der Hauptverpachtung nach dieser oder wenige Tage darauf vorgenommen werde.

In der Rücksicht auf die an Gebäuden und Wirthschaftsräumen des Thonbergs vorzunehmenden Bauten fand man keinen gegen obigen Vorschlag sprechenden Grund. Denn der Bedarf an Wirthschaftsräumen wird bedingt durch die Art der Wirthschaftsführung selbst. Auch seien sie, nach dem Hinzukommen eines ansehnlichen großen Areals, eher zu klein als zu groß.

Der dem Thonbergs zugeordnete Wiesenbestand erschien zwar in keiner Weise ausreichend; das Hinzuschlagen entfernt gelegener Wiesen aber möglicherweise auch nicht im Interesse des Pächters. Es wurde daher angeregt, ob man dem Pächter nicht die Erpachtung von anderen nöthigen Wiesen oder den Bezug seines Futters von anderen Gegenden, z. B. aus der Muldenaue, selbst überlassen solle, da es ja im schlimmsten Falle nur nicht an hinreichender Gelegenheit dazu fehle.

Von Stellung eines bestimmten Antrags sah indeß der Ausschuss ab.

Uebergend zur Verpachtung des Gutes Connewitz, so war auf die früheren Anträge wegen Parzellirung, beziehentlich Einzelverpachtung der Scherellischen und sonst nahe am Dorfe gelegenen Felder zurückzugehen. Der Stadtrath ist auf dieselben zur Zeit nicht eingegangen. Es wurde dazu bemerkt, daß gegenwärtig die Verweigerung von Bauconcessionen nicht mehr zu befürchten stehe, die Bebauung aber allerdings zum Theil von dem allgemeinen Bauungsplane abhängig sein werde.

Rücksichtlich der Einzelverpachtung der Scherellischen Felder in einzelnen Parzellen, welche der Rath ablehnt, um das Gut Connewitz nicht zu sehr zu schwächen und die Erfolge der Verpachtung zu beeinträchtigen, wurde eingehalten, daß diese Felder auch früher nicht mit dem Gute bewirthschaftet worden und in der Aderzahl steigende Güter verhältnismäßig eher mehr, als weniger Pacht einbrächten.

Der Ausschuss beschloß daher zu beantragen,

- a) das Collegium möge seinen Antrag wenigstens insoweit aufrecht erhalten, als er sich auf Verpachtung der am Kreuze gelegenen Scherellischen Felder in einzelnen Abtheilungen bezog;
- b) dem Plane des Rathes, die Feldparzellen 39, 41 und 42 (in der Nähe der Chaussee) zum Gute Connewitz zu schlagen, nicht zuzustimmen, vielmehr zu beantragen, daß diese Parzellen in einzelnen Abtheilungen zur Einzelverpachtung gebracht werden;
- c) die Erklärung über die auf dem Thonberg vorzunehmenden Baulichkeiten, beziehentlich die Verwilligung der diesfälligen Kosten erst nach erfolgter Verpachtung auszusprechen.

Sämmtliche Anträge des Ausschusses wurden einstimmig angenommen und dem Rathesbeschlusse selbst mit den von den Stadtverordneten beschlossenen Modificationen und den dabei gestellten Anträgen, insbesondere auch wegen der Repartition zwischen Stadt und Johannishospital einhellig beigetreten.

Leipziger Skizzen.

Eine Vorstellung bei den kunstreichen Flöhen.

Kunstreiche Flöhe! Ist es möglich? Nahe! Ihr mir wieder, hüpfende Gestalten, die vor zwanzig oder noch mehr Jahren schon einmal meine traute Vaterstadt so gewaltig in Aufregung versetzten? Dieselben? — nein, denn ach, der arme Floh bringt sein bewegtes Leben nicht bis zu diesem Alter, weil Millionen Hände auf ihn Jagd machen, ohne sich an eine „Schonungszeit“ zu kehren.

So wären es also vielleicht die kunstreichen Kinder ihrer betriebsamen Herren Aeltern, denn warum sollte nicht auch in einer Flohsfamilie das Talent erblich sein können? Ja, sehen mußt Du sie, dachte ich bei mir und — ging zuerst in Kreuzbergs Menagerie. Allein weshalb that ich dies? Ich liebe die Gegensätze, weil sie der Beurtheilung einen größern Raum gestatten. Also erst die großen Bestien und dann die kleinen!

Mit mir zugleich war ein kleiner dicker Herr in die Menagerie getreten, der einen angeborenen Beruf zum Löwen- oder Tigerjäger zu haben schien, denn er ging an keinem Käfig vorüber, ohne mit seinem Regenschirm einen Flankenangriff auf deren wilde Bewohner zu machen. Der Wärter verbat sich im Interesse seiner Schützlinge endlich diese Jagdproben energisch; meine Achtung konnte ich jedoch dem Muth dieses dicken Helden nicht versagen, denn ich hätte kaum mit einer sechs Ellen langen Bohnenflange das gewagt, was jenes Herrlein mit dem kurzen Regenschirme unternahm. Der Muthige gewinnt stets rasch Freunde; auch ich fühlte mich zu dem Löwenangreifer hingezogen, fing ein Gespräch mit ihm an und bald waren wir vertraut. Er erzählte mir wahre Wunder von seiner Tapferkeit: er hatte einstmal einen Tiger eigenhändig in den Schwanz gekniffen; einem Elefanten eine selbstständige Ohrseige gegeben; einem Lämmergeier eine Schwanzfeder ausgerupft und dergleichen Heldenthaten mehr, die ich blos an vollkommen todtten Bestien hätte versuchen mögen.

Als wir nach einiger Zeit die Menagerie zusammen verließen, theilte ich ihm auch meine Absicht mit, mir nun sogleich die kunstreichen Flöhe anzusehen und forderte ihn auf, mich zu begleiten.

„Wo denken Sie hin,“ entgegnete mit einem unverkennbaren Schauer der dicke Held, „Alles in der Welt will ich sehen, nur keine Flöhe!“

„Wie? Sollten Sie sich etwa gar vor diesen kleinen Thieren fürchten?“ rief ich erstaunt.

„Ich fürchte mich sonst vor keiner Bestie,“ versicherte der Herr, „aber der Floh ist das einzige Säugethier, das mir Furcht einzuflößen im Stande ist.“

„Säugethier?“ lachte ich laut auf, „Sie meinen doch wohl Insect.“

„Unstimm! Der Floh ist kein Insect, sondern das abscheulichste aller Säugethiere, weil er nicht nur sich, sondern auch seine Jungen am Menschen grassirt. Es war eine offenbare Verblendung der Naturforscher, den Floh unter die unschuldigen Insecten, wie Schmetterlinge, Käfler und Johannismwürmchen zu rechnen.“

So tobte der dicke Löwenangreifer noch eine Zeit lang entschlossen über die kleinen Flöhe, allein ich trat ihm immer wieder mit der Behauptung entgegen, daß er sich durch seine Furcht geradezu lächerlich mache, und so gelang es mir nach langem Zureden, seinen Widerstand zu bekämpfen; er versprach mir, mich in das Heerlager seiner Feinde zu begleiten.

Wir waren jetzt vor der kleinen Dreierbude angelangt, über deren Eingang die kunstreichen Flöhe in riesiger Vergrößerung abgebildet zu sehen waren, wie sie die unglaublichsten Kunststücke ausführten. Bei diesem Anblicke ergriff den Lämmereierschwanzfederatreiber abermals ein sichtbarer Schrecken und mit einer fähnen Wendung wollte er schon links abshwenken, um sich im Wehgetümmel zu verlieren; allein noch zu rechter Zeit hielt ich ihn beim Rode fest.

„Halt!“ rief ich, „Ihr Versprechen müssen Sie auch erfüllen; oder wollen Sie, daß ich allen Glauben an die Wunderthaten Ihres Muthes verlieren soll?“

In diesem Augenblicke trat auch der kunstreiche Floheigentümer an uns heran und bat uns, seine unvergleichlichen Thiere in Augenschein zu nehmen.

„Wenns den Herrschaften noch beliebt, Zutritt zu nehmen,“ rief er mit schnarrender Stimme, „so ist jetzt die beste Gelegenheit; denn so eben beginnt die Erklärung und Explication dieser Wunderthiere. Entrez! Entrez!“

„Ja, wer wenigstens noch kautastisches Insectenpulver Vorsicht halber mitgenommen hätte,“ ächzte der Dicke, und suchte vergebens sich von mir loszumachen, „aber so ohne alle Verteidigungsmittel den raubgierigen Angriffen dieser Canaillen ausgesetzt zu sein, das ist zu viel verlangt.“

„Haben Sie denn nicht Ihren Regenschirm, mit dem Sie so eben erst noch den König der Wüste in die hinterste Ecke seines Käfigs jagten?“ beruhigte ich ihn.

„Ein Regenschirm ist für einen blutdürstigen Floh, der sich über Alles leicht hinwegsetzt, kein Hinderniß,“ sagte der Herr, dem die Angstschweißtropfen auf die Stirn traten, „und dann waren doch auch dort in der Menagerie die Löwen und Tiger in Käfigen und hinter festen Eisengittern.“

„Sein Sie ganz unbesorgt,“ beruhigte der Ausrufer den Ängstlichen; „sämmliche Flöhe in unsrer Bude liegen an goldenen Ketten, wenn sie ihre Künste produciren!“

Der Dicke stuzte, und diesen Augenblick benutzte ich, um ihn mit hinein in die Bude zu ziehen.

Da standen wir nun in den Räumen, die so Wunderbares enthalten sollten. Allein ich muß gestehen, daß ich mir den Wohnsitz und Schauplatz kunstreicher Flöhe doch etwas glänzender gedacht hatte. Da war keine Bühne, kein buntes, vielverheißender Vorhang, kein Orchester, kein Kronleuchter, nicht einmal Stühle oder Sitze waren da. Hinter einem weißbedeckten Tische stand ein junger Mann, der eben vier sichtbar befriedigte Zuschauer mit der Bitte „um gehorsamste Recommendation“ entließ.

Ein Glück war es, daß jene vier ihre Befriedigung gefunden hatten, denn für mehrere war in der That auch nicht hinreichender Platz da. Wir stellten uns nun vor dem Tische auf, das heißt eigentlich bloß ich, denn mein dicker Begleiter suchte vielmehr immer hinter mich zu treten und mich so als Schutz gegen die etwa andrängenden Flöhe zu benutzen.

Der junge Mann ließ sich auf dem einzigen Stuhle nieder, der sich jedoch hinter dem Tische befand, und wir zwei Zuschauer betrachteten in stummer Erwartung den glänzenden Blechkasten, welcher die kunstreichen Wunderthiere enthalten sollte. Der Ausrufer draußen ließ seine Einladungen erschallen, allein sein Entrez, Entrez! hatte augenblicklich gar keinen Erfolg mehr.

„Sie sehen, es kommt Niemand mehr,“ flüsterte der dicke Herr mir ängstlich zu. „Auch andere vernünftige Menschen trauen diesen braunen Blutsaugern nichts Gutes zu. Hier bekommen wir aber kalte Füße vom langen Stehen; kommen Sie, wir wollen fort. Der Mann draußen an der Casse muß uns das Eintrittsgeld zurückgeben.“

Die letzten Worte mochte der junge Mann hinter dem Tische wohl auch gehört haben, denn er erhob sich sogleich und kündigte uns an, daß die Vorstellung beginnen werde. Der Blechkasten ward geöffnet und der zurückschlagene Deckel sollte für die Herren Flöhe die Dreier abgeben, welche die Welt bedeuten. Hierauf hob der junge Mann etwas Baumwolle in der Ecke des Kastens empor und nahm dort einen kleinen silbernen Schubarren auf, den er auf den Bühnendeckel setzte.

„Hier werden Sie zuerst die Gewogenheit haben, einen Schubarren zu bemerken, der von zwei Flöhen in rasche Bewegung gesetzt zu werden beliebt,“ begann der Erklärer, und in der That sahen wir auch, wie sich das niedlich gearbeitete Fuhrwerk anscheinend ganz von selbst, vorwärts bewegte.

„Aber da sind ja gar keine Flöhe angespannt,“ sagte mein dicker Begleiter mit einem Tone, in dem man eine gewisse Beruhigung deutlich merken konnte.

„Nehmen Sie nur ergebenst die Vergrößerungsgläser dort zur Hand und Sie werden sich das Wunder erklären,“ sprach der Jüngling, dessen Rath wir befolgten, und in der That sahen wir

jetzt mehr als deutlich, wie zwei wohlgenährte Flöhe mittelst feinen Goldfäden so an die Griffe der Schubarre befestigt waren, daß sie dieses, für sie colossal zu nennende Fuhrwerk wohl oder übel in der bestimmten Richtung fortschieben mußten.

„Können sich diese Bestien aber auch nicht etwa losreißen und uns anfallen?“ forschte jetzt schon wieder viel ängstlicher der Dicke.

„Sie können ganz ruhig sein,“ versicherte der Flohbeherrscher, „denn wir verwenden zu unsern Kunstproductionen stets nur das beste Material. Belieben Sie diese beiden Künstler recht genau in Augenschein zu nehmen, sie leisten Außerordentliches. Sie marschiren vollständig genau nach dem Tacte der Musik, wenn sie solche hören, und niemals treten sie anders als mit dem linken ihrer vordersten Füße an. Sie gehören auch zwei verschiedenen Ländern an; der eine ist ein Spanier, Sennor Alonzo, und der andere, Monsieur Charles, stammt aus Frankreich.“

„Schauderhaft“, flüsterte der dicke Herr, indem das Vergrößerungsglas in seiner Hand zitterte, „gräßlich! Ich sehe ganz deutlich durch das Glas, wie der Sattelstoh dort, dieser verdammte Spanier, so verdächtige Blicke nach mir herüber wirft. Der infame Kerl scheint es auf mich abgesehen zu haben. Kommen Sie, lassen Sie uns gehen, denn ich habe niemals großes Vertrauen zu den Spaniern gehabt.“

„Sie irren sich lieber Herr“, entgegnete ich, „nicht der Sattelstoh ist der Spanier, sondern der auf der Handseite.“

„Das bleibt sich vollständig gleich“, sagte mein Begleiter, „denn die Franzosen sind auch nicht besser als die Spanier. Sehen Sie doch nur einmal an, was der Kerl für eine drohende Stellung auf dem linken Hinterfuße jetzt annimmt. Eilen wir, denn der Knabe Charles fängt an fürchterlich zu werden.“

„Ich versichere Ihnen nochmals“, sagte der Erklärer, „daß Sie ohne jede Sorge sein dürfen, denn gerade Charles und Alonzo sind die bravsten Arbeiter und die friedfertigsten Charaktere unsrer ganzen Truppe.“

„Dann bewahre uns der Himmel vor den andern Bestien, wenn dies noch die zahmsten sein sollen“, seufzte der Dicke, den ich nicht losließ.

„Jetzt präsentirt sich Ihnen unser Herkules, genannt Franz Rappo“, rief der junge Mann, indem er einen andern Floh auf den weißen Kastendeckel setzte. Rappo mußte eine kleine Chauffeurwalze ganz allein ziehen und that dies mit einer Kraft, die mich in Erstaunen setzte. Der kleine Springinsfeld zog seine Walze immer auf der etwas ansteigenden Fläche des Kastendeckels bis ganz oben an den Rand; war er hier angelangt, so gab er seiner Walze einen gelinden Stoß und ließ sich alsdann von seinem Fuhrwerke mit tausender Schnelligkeit in die Tiefe hinab ziehen.

„Ob Gott, denken Sie sich nur einmal das furchtbare Unglück, wenn sich dieser kannibalische Herkules losreißen und uns an den Hals springen würde“, jammerte der dicke Herr und suchte sich vergeblich von meiner Hand zu befreien.

„Bleiben Sie unbesorgt stehen“, begütigte ihn der Erklärer, indem er den springflüssigen Herkules eine andere Richtung einschlagen ließ, „wie Sie zu bemerken die Ehre haben werden, so ist Rappo zweimal befestigt und zwar am Genick und dicht über der zweiten Rippe.“

Es war jedoch durch das Vergrößerungsglas nicht zu verkennen, daß der Floh-Herkules in der That ein höchst gefährliches Subject sein mußte. Aus seinen rollenden Augen sprach deutlich unersättlicher Blutdurst, seine Hinterbeine zeigten eine erstaunlich entwickelte Muskelbildung und sein Gesamtausdruck ließ einen unversöhnlichen Menschenhaft erkennen. Ich selbst fühlte eine gewisse Beklemmung diesem gefesselten Helden gegenüber und ich war froh, als ein anderer Künstler auftrat.

Das war aber in der That ein im höchsten Grade bedauernswürdiges Individuum — mit einem Worte: es war ein Flohsträfling! Man höre die Art seiner Strafe! Der Arme war an ein nach unsern Begriffen außerordentlich niedliches, nach seinen Anschauungen jedoch riesenhaftes — Caroussel angespannt und mußte dieses Kindervergügnungsinstitut ganz allein im Kreise herumziehen. Durch das Vergrößerungsglas konnte man deutlich die Schweißtropfen bemerken, die sich auf dem gramgefurchten Antlitze des Flohes zeigten.

„Dieser junge Mann hat sich gestern geweigert, am Schubarren thätig zu sein“, sagte uns der Erklärer, „er hat sogar mehrere Male den Karren umgeworfen und seinem Collegem dadurch eine Mittelfußverstauchung zugefügt; deshalb muß er heute zur Strafe das Caroussel drehen.“

Mich überließ es eiskalt bei dieser Erzählung und ich lehrte mich um, weil ich sehen wollte, welchen Eindruck dieser Strafact auf meinen dicken Begleiter machte. Zu meinem Erstaunen bemerkte ich jedoch ein schadenfrohes Lächeln auf dessen Zügen.

„Das geschieht ihm schon ganz recht“, rief er höhniisch, „nur keine Gnade einem Floh gegenüber! Warum fängt man nicht alle Flöhe der Welt ein und spannt sie abwechselnd an dieses Besserungscaroussel; dann würden sie das ohnehin schon genug geplagte Menschengeschlecht gewiß in Ruhe lassen!“

Ich warf dem Dicken den allerverächtlichsten meiner Blicke zu, denn ich hätte ihn den Flöhen gegenüber doch für menschlicher

gehalten. Mir sey unwillkürlich Rosabue ein! Dort in dem Flohherkules an der Chausseewalze den personificirten Menschenhaß und hier die Reue am Flohstrascaroussel — ein wahrhaft tragischer Conflict. Armer Hertules, vielleicht mußt auch Du morgen schon das unbändige Wesen Deines Menschenhasses in bitterer Reue am Strascaroussel büßen!

Der Beherrscher der Flöhe mochte meine mitleidigen Gedanken erräthen, denn alsbald brachte er eine kleine silberne Kutsche hervor, an die zwei Flöhe gespannt waren, während ein dritter ganz behaglich in der Kutsche saß und sich umherfahren ließ.

„Sie wollen freundschaftlich die Beobachtung machen“, sprach der Erklärer, „daß wir nicht bloß zu strafen, sondern auch zu belohnen wissen, denn die folgksamsten Mitglieder und die besten Arbeiter unserer Truppe werden abwechselnd in Anerkennung ihrer geleisteten Dienste umhergeführt. Der jetzige Inhaber der Kutsche verdient eine genauere Betrachtung und zwar als das folgksamste und vorzüglichste Mitglied unserer Gesellschaft; er ist ein geborener Russe und hat jedenfalls schon in seiner Freiheit daheim eine sehr gute Behandlung genossen.“

„Und die Zugthiere?“ fragte ich.

„Sind türkischer Abstammung!“ lautete die Antwort.

Das war bei einem russischen Fuhrwerk nicht zu verwundern.

„Zum Beschluß der Vorstellung werde ich Ihnen noch die berühmte Seiltänzerin Donna Elvira vorführen, wollte mich Ihnen jedoch vorher zu einem kleinen Douceur empfehlen“, sprach jetzt der Flohbändiger, uns eine leere Untertasse hinhaltend.

Wir entrichteten den Tribut; der dicke Herr zahlte reichlich, denn er war froh, seiner Angst nun so bald überhoben zu sein. Dann ward ein gespanntes Straffseil, d. h. ein Zwirnsfaden herbeigebracht und mit einer kleinen Drahtzange holte der junge Künstler aus einem kleinen Kästchen die berühmte Spanierin, die er sogleich auf das Seil setzte, wo sie sich in Sprüngen bewegte, die für eine Flohin gewiß höchst grazios zu nennen waren. An der vollständigen Entfaltung ihrer Kunst hinderte sie jedoch ein goldener Faden, der ihr als Fessel um die schlankte Taille gelegt worden war.

„Aber vor dieser Bestie ist man doch unmöglich sicher“, rief mein Begleiter ängstlich, sich wieder hinter mir verbergend. „Wenn die schon mit dem Goldfaden zollhoch springt, so ist sie auch in wenigen Sägen bis zu uns herüber. Kommen Sie, lassen Sie uns gehen, oder — ich gehe ganz allein fort.“

Ich hielt jedoch noch immer den dicken Herrn fest, denn es war mir darum zu thun, noch einige nähere Erklärungen über das Flohwesen im Allgemeinen und im Besondern zu erlangen.

„Ihre kleinen Künstler müssen sehr müde und matt werden, wenn sie so einen ganzen Tag lang gewirkt haben“, sprach ich zu dem Flohbändiger. „Haben denn diese Thiere gar keinen Ruhetag?“

„Gewiß; sie arbeiten niemals zwei Tage hintereinander“, versicherte Jener, ein Fläschchen aus der Tasche hervorziehend, „denn wir haben doppeltes Personal. Belieben Sie hier unsere Reserve-Künstler zu betrachten, welche heute Ruhetag haben. Es sind ganz vorzügliche Kräfte darunter, zum Beispiel da der Chausseewalzenzieher, genannt der schwarze Heinrich aus Baderborn, dort ein Paar ganz vorzügliche Schublarrenschieber aus Schweden, da wieder Demoiselle Hermance aus Loulon, vortreffliche Seiltänzerin — kurz alle Rollen und Fächer sind mindestens doppelt besetzt.“

„Herr Schwarzkünstler“, rief in diesem Augenblicke entsetzt mein Begleiter, „sehen Sie dort — Ihre Seiltänzerin hat sich aus dem Staube gemacht. Ich habe schon lange vermuthet, daß dies so kommen mußte; nun ist das Unglück fertig!“

„Tragen Sie keine Sorge“, sprach lächelnd der junge Mann, „Donna Elvira ist die treueste Seele von der Welt, die entfernt sich nicht zehn Schritt von mir. Und überdies beginnt auch in wenigen Minuten die Fütterung, wobei gewiß keiner unserer Zöglinge fehlt.“

„Was setzen Sie den Thieren vor?“ fragte ich.

„Ich füttere sie selbst.“

„Das sagten Sie schon, aber ich frage: womit füttern Sie dieselben?“

„Nun — mit mir selbst! Sie können der Fütterung so gleich beimohnen.“

Bei diesen Worten stellte der Mann das Fläschchen, dessen Bewohner wahrscheinlich aus Freude über den ihnen bevorstehenden Genuß lustig übereinander hinwegsprangen, vor sich hin auf den Tisch und streifte nun den Ärmel seines Rockes in die Höhe. Doch was erblickten wir! — den mit vielen tausend Stichen völlig bedeckten Arm des Flohbändigers, der seine Zöglinge mit seinem eignen Blute nährte.

In diesem Augenblicke riß sich aber auch mein dicker Begleiter mit einem furchtbaren Schrei des Entsetzens von meiner Hand los und stürmte hinaus in's Freie. „Auch ich hatte jetzt zur Genüge und eilte dem dicken Helden nach. Es dauerte lange Zeit, ehe ich ihn einholen konnte, denn der arme Herr glaubte, das ganze Heer der kunstreichen Flöhe sei hinter ihm drein.“

Nachdem er sich einigermaßen beruhigt hatte, schlug er mir vor, bei Dähne auf diesen Schred ein kräftiges Glas Wein zu genießen. Ich willigte mit Vergnügen ein und bald saßen wir

fröhlich bei der Flasche. Der dicke Herr hatte seine Angst jetzt ganz überwunden und erzählte mir eine Menge Proben seines Muthes, den er bei Klapperschlangen, Hyänen, Krokodillen und andern Menageriebewohnern zu zeigen schon Gelegenheit gehabt hätte. Plötzlich wurde der Thierbudenbramarbas jedoch unruhig; er rückte auf seinem Stuhle ängstlich hin und her und dicke Schweißperlen traten vor seine Stirn.

„Was fehlt Ihnen“, fragte ich besorgt.

„Mein Herr“, wandte er sich im ernstesten Tone an mich, „mein Herr, glauben Sie wirklich, daß der Flohbändiger draußen vor'm Thore seine braune Donna Elvira wieder erlangt hat?“

„Gewiß glaube ich das“, antwortete ich, „sagte doch der Mann, daß er seiner Thiere ganz sicher sei.“

„Nun, so will ich es Ihnen besser sagen“, polterte der Dicke, firschbraun im Gesicht vor Aerger, „der Mann hat seine infame Seiltänzerin nicht wieder, das ist meine Uebersetzung und Niemand als Ihnen verdanke ich diese schmerzliche Erfahrung. Gute Nacht!“

Mit diesen Worten hatte auch der zornglühende Herr schon seinen Hut und Schirm ergriffen und stürzte voller Verzweiflung fort.

Ich aber — bezahlte seine Beche und hatte nun doch auch eine schmerzliche Rückerinnerung an die kunstreichen Flöhe.

— I.

Verschiedenes.

Leipzig, 23. October. Zum Festplatz für das im nächsten Sommer hier abzuhaltende allgemeine deutsche Turnfest hat der Rath dem Turnrath des hiesigen Turnvereins auf dessen Ansuchen einen unmittelbar vor dem Zeiger Thore, links an der Connewitzer Chaussee gelegenen, über 20 Acker großen, dem Johannis-hospitale gehörigen Feldplan unentgeltlich überlassen und bereits jetzt zur Verfügung gestellt. Von der Verlegung des Festplatzes auf eine oder die andere der in der Nähe der Stadt befindlichen, an sich weit geeigneteren großen Wiesenflächen hat man in Rücksicht darauf absehen zu müssen geglaubt, daß dieselben sämmtlich den nicht seltenen Sommerhochwässern ausgesetzt sind und der Festplatz der Eventualität einer Ueberschwemmung unter allen Umständen nicht ausgesetzt werden durfte.

Das für Erbauung des von dem 20,000 Thaler betragenden Legat des verstorbenen Kammerrathes Frege zu Herstellung billiger Miethwohnungen für minder bemittelte hiesige Einwohner zu errichtenden „Frege'schen Asyls“, zu welcher der Rath laut Bekanntmachung vom 17. d. M. eine Concurrenz eröffnet hat, aufgestellte Bau-Programm bezeichnet als Bauplatz eine an der dritten Seitenstraße der Waldstraße nach Süden gelegene Parzelle von 77 1/2 Ellen Straßenfronte und 85 Ellen Tiefe. Es sollen darauf mehrere einzelne Wohnhäuser errichtet werden, welche mindestens 6 Ellen von einander abstehen müssen und von denen keines mehr als 6, jedoch möglichst unter einander geschiedene Wohnungen enthalten darf. Die Wohnungen hätten aus je einer geräumigen, 60 □ E. haltenden Stube, einer großen Kammer, Küche, Bodenraum und Keller zu bestehen, doch könnten auch einzelne von 2 Stuben und resp. 2 Kammern angebracht werden. Für sämmtliche Häuser ist ein geräumiger Hof mit Gärten darin, Brunnen und einem gemeinsamen Waschhaus mit Trockenraum vorgesehen. Die Häuser sind massiv und durchaus solid zu erbauen, wie es sich für eine solche bleibende Stiftung schickt, und die ganze Anlage soll einfach, anspruchslos, würdig und anständig sein und in keinem Falle den Eindruck einer Armen-Colonie machen. (L. Nachr.)

Der Planet Mars zeigt sich gegenwärtig im schönsten Strahlenglanze am südöstlichen Firmament und erscheint so groß, daß man mit guten Instrumenten die Schneefelder und hellen Flächen deutlich wahrnehmen kann. Der Planet befindet sich jetzt in seiner nächsten Erbnähe, was ungefähr alle 780 Jahre einzutreten pflegt.

Die Maschine ist jetzt anerkannt als eine der größten Wohlthäterinnen der Menschen. Nur die Arbeiter klagen noch manchmal über sie, weil sie den Lohn verringere. Nun ist aber gerade das Gegentheil der Fall, und was von England schon gemeldet worden, wird auch von Amerika jetzt bestätigt, daß nämlich der Arbeitslohn der Schneider und Näherinnen seit Erfindung der Nähmaschinen gestiegen sei. Der Sr. Amer. bemerkt daher, daß die Nähmaschine den Arbeitern mehr Nutzen gebracht habe, als den Capitalisten, da sie auch die Kleider, Schuhe billiger gemacht. Im Allgemeinen aber gewinnt Jedermann durch die Maschine, indem sie Arbeitskräfte spart, die dann zur Erzeugung weiterer Gegenstände verwendet werden können.

Bausteine werden oft feucht, schwizen und verwittern dann oder zerspringen bei eintretendem Frost. Man schreibt dies dem Vorhandensein von Salzen in dem Lehm zu, welche die Feuchtigkeit der Luft aufsaugen. Man hat dagegen in neuerer Zeit mit Glüd Leinöl angewendet, welches mit einer Bürste auf die Steine gebracht wird.

Vom 18. bis 24. October sind in Leipzig begraben worden:

Sonnabend den 18. October.

Jgfr. Dorothee Sophie Hofmann, 79 Jahre alt, Bürgers und der Klempner-Innung Obermeisters hinterl. Tochter, Incorporirte im Johannishospitale.
 Charlotte Wilhelmine Ernestine Klidermann, 59 Jahre alt, Bundarzte und Geburtshelfers Witwe, in der Nagazingasse.
 Rosine Marie Schwarz, 76 Jahre alt, vormal. Aufläders Ehefrau, Incorporirte im Johannishospitale.
 Johann George Lipmann, 72 Jahre alt, Markthelfer, im Brühl.
 Carl August Richter, 54 Jahre alt, Handarbeiter in Gohlis, im Jacobshospitale.
 Carl Max Knackfuß, 11 Jahre 4 Monate alt, Cigarrenarbeiters Sohn, in der Ulrichsgasse.
 Emma Thella Jünger, 1 Jahr 3 Monate alt, Zeugarbeiters Tochter, in der Ulrichsgasse.
 Ein Knabe, 17 Tage alt, Franz Eduard Pauli's, Schuhmachers Sohn, am Gerichtswege.
 Ein unehel. Mädchen, 3 Jahre alt, in der Weststraße.

Sonntag den 19. October.

Julie Dorothee Amalie Ritter, 66 Jahre 7 Monate 9 Tage alt, Bürgers, Kramers, Kaufmanns und Hausbesizers Witwe, Bürgerin und Hausbesizerin, in der Petersstraße.
 Sophie Küber, 35 Jahre alt, Bürgers und Lohnkutschers des Omnibus-Vereins Ehefrau, in Eutritsch. (Ist zur Beerdigung auf hiesigen Friedhof gebracht worden.)
 Eßher Sophie Kunze, 53 Jahre 6 Monate alt, Bürgers und Schenkwirths Ehefrau, in der Ulrichsgasse.
 Louise Wilhelmine Emma Charlotte Schwarzwäller, 6 Jahre 7 Monate 10 Tage alt, Doctors der Philosophie und Secretairs des landwirthschaftl. Kreis-Vereins Tochter, am Neumarkte.
 Ein todtgeb. Knabe, Carl Theodor Zieger's, Bürgers, Goldarbeiters und Hausbesizers Sohn, am Thomaskirchhofe.
 Ein todtgeb. Knabe, Christian Gottlieb Robert Küpper's, Bürgers und Buchbindermeisters Sohn, im Brühl.
 Jgfr. Marie Pauline Schmidt, 25 Jahre alt, Galanteriearbeiterin, im Preußergäßchen.
 Ernestine Friederike Hiller, 31 Jahre 6 Monate alt, Schuhmachers Tochter, Nähterin, in der Dresdner Straße.
 Antonie Therese Klockau, 6 Monate alt, vormal. Bäckermeisters in Berlin Tochter, am Königsplatz.
 Carl Robert Rabelli, 4 Wochen 4 Tage alt, Cigarrenarbeiters Sohn, in der Inselstraße.
 Franz Joseph Felix Luge, 3 Monate alt, Buchbinders Sohn, im Schrötergäßchen.

Montag den 20. October.

Johann Gottfried Heinrich Diesel, 59 Jahre 6 Monate alt, Castellan der Gesellschaft „Tunnel“, in der Hainstraße.
 Carl Richard Lorenz, 7 Wochen alt, Markthelfers Sohn, in der Katharinenstraße.

Dienstag den 21. October.

Franziska Dittke Fröhlich, 22 Jahre 1 Monat 12 Tage alt, Dienstmädchen, im Raundörschen.
 Friedrich August Grube, 52 Jahre 6 Monate alt, Schuhmacher, am Neukirchhofe.
 Dittke Auguste Schirmer, 7 Tage alt, Lohnkutschers Tochter, in den Thonbergstraßenhäusern.

Mittwoch den 22. October.

Friedrich Ernst Bechstädt, 43 Jahre alt, Hausmann, in der Poststraße.
 Johann Gottlieb Ripper, 74 Jahre alt, Hausmann, im Brühl.
 Clara Marie Raben, 6 Jahre 3 Monate 20 Tage alt, Hausmanns Tochter, in der Reichstraße.
 Ein todtgeb. Mädchen, Gottlieb Franz Frenzel's, Handarbeiters Tochter, in der Petersstraße.
 Ein unehel. Mädchen, 6 Wochen alt, in den Thonbergstraßenhäusern.

Donnerstag den 23. October.

Dittke Thon, 30 Jahre alt, Advocatens und Notars Witwe, im Jacobshospitale.
 Jgfr. Christiane Caroline Henriette Richter, 23 Jahre alt, Schriftsetzers Tochter, Carl Adolf Seidel's, Bürgers und Restaurateurs Pflgetochter, am Markte.
 Johanne Wilhelmine Beyer, 27 Jahre alt, Lohnkellners Ehefrau, in der Webergasse.
 Friederike Caroline Wilhelmine Schmidt, 39 Jahre alt, Maurers Ehefrau, im Jacobshospitale.
 Johanne Rosine Meyer, 88 Jahre 3 Monate alt, Einwohners Witwe, in der Ulrichsgasse.
 Marie Bertha Köhler, 5 Jahre 3 Monate alt, Handarbeiters Tochter, in der Ulrichsgasse.
 Felix Paul Reuter, 3 Jahre alt, Schmiedegesellens der königl. sächs. westl. Staatseisenbahn Sohn, vor dem Windmühlenthore.
 Friedrich Hugo Quaißsch, 22 Wochen alt, Lackirers Sohn, in den Thonbergstraßenhäusern.

Freitag den 24. October.

Friedrich August Robert Hermann Fischer, 25 Jahre 10 Monate 15 Tage alt, Bürgers und Buchbindermeisters Sohn, Handlungscommis, in der Ritterstraße.
 Johann Gottlob Raumann, 58 Jahre alt, Bürger und Victualienhändler, in der Windmühlenstraße.
 Johann Carl Robert Geißler, 37 Jahre 5 Monate alt, Handarbeiter, im Georgenhaufe.
 Ein unehel. Knabe, 1 Tag alt, in der Entbindungsschule.
 Ein unehel. Knabe, 10 Tage alt, in der Brädergasse.
 Ein unehel. Mädchen, 12 Wochen 3 Tage 15 Stunden alt, in den Thonbergstraßenhäusern.
 15 aus der Stadt, 21 aus der Vorstadt, 2 aus dem Johannishospitale, 1 aus der Entbindungsschule, 3 aus dem Jacobshospitale, 1 aus dem Georgenhaufe, 1 von Eutritsch; zusammen 44.

Vom 18. bis 24. October sind geboren:

27 Knaben, 28 Mädchen; 55 Kinder, worunter 2 todtgeb. Knaben und 1 todtgeb. Mädchen.

Am 19. Sonntage nach Trinitatis predigen

zu St. Thomä: Früh 8 Uhr Herr D. Wille,
 Besper 2 Uhr Herr M. Valentiner,
 zu St. Nicolai: Früh 8 Uhr Herr D. Ahlfeld,
 Mittag 1/2 12 Uhr Herr M. Gräfe,
 Besper 2 Uhr Herr M. Lampadius,
 Abends 5 Uhr Herr D. Ahlfeld, Katechisation mit
 den confirmirten Mädchen,
 in der Neuen Kirche: Früh 8 Uhr Herr M. König,
 Besper 2 Uhr Herr M. Ficker,
 zu St. Petri: Früh 8 Uhr Herr M. Raumann, Communion,
 1/2 8 Uhr Beichte,
 Besper 2 Uhr Herr M. Richter,
 zu St. Pauli: Früh 9 Uhr Herr D. Hofmann,
 Nachm. 2 Uhr Herr M. Fennig,

zu St. Johannis: Früh 8 Uhr Herr M. Krig, Abendmahl,
 Nachm. 3/4 Uhr Missionsstunde, gehalten von
 Hrn. Collab. Demmann aus d. Missionshaufe,
 zu St. Georgen: Früh 8 Uhr Herr M. Schneider, Communion,
 1/2 8 Uhr Beichte,
 Besper 2 Uhr Herr M. Schneider, Bibelstunde,
 1. Mos. 21,
 zu St. Jacob: Früh 8 Uhr Herr M. Michaelis,
 in der kath. Kirche: Früh 7 Uhr Frühmesse mit Altarrede,
 9 Uhr Predigt und Hochamt,
 Nachm. 2 U. Nachm.-Gottesd. mit Christenlehre,
 in der reform. Kirche: Früh 7/8 Uhr Herr Pastor Blasch,
 in Connewitz: Früh 9 Uhr Herr M. Richter.
 Montag: Nicolaiskirche Abends 6 Uhr Herr M. Gräfe.

Wöchner: Herr M. Valentiner und Herr M. Gräfe.

Sunday, 26th October. English Divine Service in the Beicht-Capelle of St. Thomas' Church at half past six o'clock in the evening. — Officiating Minister, the Revd. Henry de Romestin. M. A. — Evening Prayers — Sermon — Holy Communion.

In der Johanniſtkirche um 2 Uhr Gottesdienst der Gemeinde Thonbergstraßenhäuser; Predigt Herr Pfarrvicar Fider.

W o t t e.

Heute Nachmittag 1/2 Uhr in der Thomaskirche: Kommet herzu, laßt uns den Herrn frohlocken u., von Fr. Richter. Dem Chaos im Dunkel der Nacht u., von Th. Weinlig.

K i r c h e n m u ſ i k.

Morgen früh 8 Uhr in der Thomaskirche: „Und Gottes Will' ist dennoch gut“ u., Chor von M. Hauptmann.

Heute Nachmittag 1/2 Uhr Beistunde in der Thomaskirche.

L i ſ t e d e r G e t r a u t e n.

Vom 17. bis mit 23. October.

a) Thomaskirche:

- 1) F. W. A. Rahn, Bürger und Kaufmann hier, mit Jgfr. F. L. Schneider, Bürgers u. Kaufm. hier hinterl. T.
- 2) H. W. Schlegelmilch, Büchsenmacher hier, mit Jgfr. A. W. Pistor, weil. Bürgers, Hausbesizers, Zeug- und Wollenwebers in Eilenburg Tochter.
- 3) G. B. Gähre, Einwohner und Cigarrenmacher hier, mit Jgfr. J. L. Steinmeyer, Schuhmachermeisters in Bremen T.
- 4) C. M. Hellmuth, Zimmermann und Einwohner hier, mit Jgfr. J. E. B. Weber, weil. Lohndieners hier hinterl. Tochter.
- 5) J. F. Männich, Notenstecher hier u. Einw. in Neubnig, mit Jgfr. A. L. Mahler, weil. Notenstechers hier hinterl. Tochter.
- 6) C. F. Scherzer, Schuhmacher und Einwohner hier, mit Frau M. L. Langstengel, geb. Friede, Bürgers und Meubleurs hier geschiedene Ehefrau.

b) Nicolaiſtkirche:

- 1) C. H. Starl, Bürger und Tuchbereiter hier, mit Jgfr. F. P. Peterſohn, Bürgers und Schneidermeisters in Reiz hinterl. Tochter.
- 2) C. A. Kreyſchmar, Bürger und Bäckermeister hier, mit Jgfr. M. L. Kake, Univerſitäts-Hausinspectors hier Tochter.
- 3) C. L. Boigt, Schneidergeſelle hier, mit Frau W. F. geschiedene Schauer, geborne Kuhnrich hier.
- 4) J. G. Söllmann, Bürger und Meubleur hier, mit Frau M. E. verwitw. Engelbrecht, geborne Kappe hier.
- 5) C. H. Geſtewitz, Hausmann hier, mit J. E. Kreyſchmar, Zimmermanns in Wernsdorf Tochter.

c) Johanniſtkirche:

- 1) C. F. Kunze, Metalldrechſler in Leipzig, mit A. E. verw. Schuſter, geb. Herrmann.

d) Reformirte Kirche:

- 1) Hr. W. E. M. Moosdorf, Bürger und Meubleur hier, mit Jgfr. F. W. Hessel aus Trebsen.

L i ſ t e d e r G e t a u f t e n.

Vom 17. bis mit 23. October.

a) Thomaskirche:

- 1) H. W. Eſche's, Bürgers und Restaurateurs Tochter.
- 2) D. A. E. Schultes', Lehrers an der 1. Bürgerschule hier S.
- 3) H. L. Ludewigs, Bürgers und Schenkewirths Sohn.
- 4) W. H. Klapproths, Handelsmanns in Bennickenstein (während der Messe hier) Sohn.
- 5) C. F. B. Laubels, Maurers Tochter.
- 6) C. H. Flade's, Lehrers an der 3. Bürgerschule hier Tochter.
- 7) F. W. Reumanns, Bürgers und Kaufmanns Tochter.
- 8) Mag. A. H. Walters, emer. Katechetens u. Privatgelehrten S.
- 9) F. A. A. Spröde's, Handarbeiters Tochter.
- 10) A. F. Kalfosens, Postpaſtgehilfens Sohn.
- 11) F. E. Rabich's, Braumeisters Tochter.
- 12) J. G. Rigings, Schleifnechts Sohn.
- 13) E. H. Leonhardts, Markthelfers Sohn.
- 14) J. E. Härtels, Schneidergeſellens Sohn.
- 15) F. E. Rörtings, Bürgers und Tischlermeisters Sohn.
- 16) L. E. Dts, Bürgers und Uhrmachermeisters Sohn.
- 17) C. M. Köhlers, Stellmachers hier Sohn.
- 18) F. E. Kluge's, Schirmmeisters bei der weſtl. St.-Eisenb. hier T.
- 19) A. F. A. Rings, Schloſſers bei der weſtl. St.-Eisenb. Sohn.
- 20) A. W. B. Rumprechts, Bürgers, Tischlers und Meubles-Polirers hier Sohn.
- 21) C. F. Piehlers, Bürgers und Kürschnermeisters hier Tochter.
- 22) C. A. Kobergs, Schriftgießereifactors Sohn.

b) Nicolaiſtkirche:

- 1) H. A. W. Sanders, Kaufmanns Tochter.
- 2) C. G. B. Strauchs, Bürgers und Buchbindermeisters Sohn.
- 3) C. E. J. Stange's, Bürgers u. Inhab. einer Graviranſt. S.
- 4) F. Rehbaums, Hausmanns Sohn.
- 5) F. W. Böttigers, Maurers Sohn.
- 6) A. Taslers, Büchers an der thüringer Eisenbahn Tochter.

- 7) J. S. Fliehbachs, Schuhmachermeisters Tochter.
- 8) F. H. Bonikau's, Markthelfers Tochter.
- 9) F. A. Starke's, Beamten's Tochter.
- 10) F. A. Stechers, Bürgers und Fleischermeisters Tochter.
- 11) C. D. Leisters, Commis Tochter.
- 12) C. F. Schirmers, Zeitungsträgers Tochter.
- 13) C. J. L. Hühne's, Schriftsetzers Tochter.
- 14) C. A. Dietrichs, Destillateurs Tochter.
- 15) F. R. Schlicks, Banquiers Tochter.
- 16) C. A. L. E. Müllers, Kaufmanns Sohn.
- 17 u. 18) C. G. Hofmanns, Stubenmalers u. Lad. Zwillingss-S.
- 19 u. 20) Zwei unehel. Knaben.
- 21) Ein unehel. Mädchen.

e) Reformirte Kirche:

- 1) C. A. Schmidt, Tischlergeſellens hier Sohn.
- 2) F. Podobsky, Schloſſers hier Tochter.

d) Gemeinde der Thonbergstraßenhäuser:

- 1) Gustav Oscar, G. A. Mege's, Cigarrenarbeiters Sohn.
- 2) Friederike Emma, C. F. Engerts, Handarbeiters Tochter.
- 3) Gustav Adolph Carl, J. G. Kleins, Handarbeiters Sohn.
- 4) Emilie Philippine Sidonie, J. E. G. Hartmanns, Tischlers und Hausbesizers Tochter.
- 5) Elisabeth Lina, C. A. Funks, Cigarrenarbeiters Tochter.
- 6) Ida Clara, J. F. W. Lange's, Cigarrenarbeiters Tochter.
- 7) August Max, A. F. Schenke's, Maschinists Sohn.
- 8) Carl Bernh. Paul, C. H. Schaarschuh's, Güterbodenarb. S.
- 9) Prisca Helene Hedw., C. F. L. Spangenberg's, Bremfers T.
- 10) Auguste Amalie Minna, J. A. Göhrings, Hausbesizers T.
- 11) Wilhelm Carl, C. W. Seidels, Markthelfers Sohn.
- 12) Caroline August, W. E. Schirmers, Lohndieners Tochter.
- 13) Johann Christian Richard, J. Ch. Kurths, Handarbeiters S.
- 14—16) Drei unehel. Knaben.
- 17—20) Vier unehel. Mädchen.

Tageskalender.

Stadttheater. 12. Abonnements-Vorstellung.

Neu einstudirt:

Das letzte Mittel.

Luſtſpiel in 4 Aufzügen von Frau von Weiſenthurn.

Perſonen:

Graf Sonnſtedt	Herr Ellmenreich.
Baron Gluthen	Herr Devrient.
Baronin Waldhüll	Fräul. Lemke.
Baronin Dühelm	Fräul. Huber.
Ida, ihre Tochter	Fräul. Heller.
Frau von Siben	Frau Bachmann.
Betty, Kammerjungfer der Baronin Waldhüll	Fräul. Stein.
Andres, { ihre Bedienten	{ Herr Hempel.
Friedrich, { ihre Bedienten	{ Herr Schreyer.
Jacob, ein Bedienter	Herr Witt.
Bedienter der Baronin Dühelm	Herr Treptow.

Zum fünften Male:

Das Pensionat.

Romische Operette in 2 Acten von F. von Suppé.

Perſonen:

Frau Brigitte, Vorſteherin eines Fräul. Pensionats	Frau Bachmann.
Helene, Sophie, deren Vertraute, }	Fräul. Party.
Ida, Dittlie, Melanie, Adelheit, Louise, Gulalia, Leonore, Mathilde, Bertha, Amalie, Franziska, Rosalie, Karoline, Hermine }	Fräul. Mertens.
	Fräul. Klop.
	Fräul. Stein.
	Fräul. Ernst.
	Fräul. M. Hof.
	Fräul. Lüttich.
	Fräul. Spange.
	Fräul. Th. Hof.
	Fräul. Etienne.
	Fräul. Herrmann.
	Fräul. Karg.
	Fräul. Heller.
	Fräul. Guth.
	Fräul. Burſhardt.
	Fräul. Wolf.
Karl, ein junger Rechtsgelehrter	Herr Jungmann.
Florian, deſſen Bedienter	Herr Bachmann.

Der Text der Geſänge iſt an der Caſſe für 3 Neugroschen zu haben.

Gewöhnliche Preise.

Anfang halb 7 Uhr. — Ende gegen halb 10 Uhr.

Dampfwagen-Abfahrt und Ankunft in Leipzig.

I. Auf der Berlin-Leipziger Eisenbahn.

- A. Nach Bitterfeld (jedoch nicht weiter, und ebenso nur von daher zurück): Abf. Abds. 8 U. Anf. Wrgs. 6 U. 40 M.
- B. Nach Dessau: Abf. Wrgs. 7 U. (bis Bitterfeld Gilag), Rdm. 1 U. und Abds. 5 U. 50 M. (bis Bitterfeld Gilag). Anf. Wrg. 11 U. 15 M., Abds. 5 U. 30 M. u. Nachts. 10 U. 45 M.
- C. Nach Berlin: Abf. Wrgs. 7 U. (Gilag), Rdm. 1 U. und Abds. 5 U. 50 M. (Gilag). Anf. Wrg. 11 U. 15 M., Abds. 5 U. 30 M. u. Nachts. 10 U. 45 M.

II. Auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn.

- A. Nach Berlin: Abf. Mrgs. 5 u. 45 R. und Nchm. 2 u. 30 R. Anf. Nchm. 1 u.
- B. Nach Chemnitz: Abf. Mrgs. 5 u. 45 R., Borm. 9 u. [Gilzug], Nchm. 2 u. 30 R., Abds. 6 u. 30 R. und Nachts 10 u. [Gilzug] (bis Riesa). Anf. Borm. 10 u., Nchm. 1 u., Abds. 5 u. 45 R. und Abds. 9 u. 45 R.
- C. Nach Großenhain, ingl. nach Reissen: Abf. Mrgs. 5 u. 45 R., Borm. 9 u. [Gilzug], Mitt. 12 u., Nchm. 2 u. 30 R. und Abds. 6 u. 30 R. Anf. Borm. 10 u., Nchm. 1 u., Abds. 5 u. 45 R. und Abds. 9 u. 45 R.
- D. Nach Dresden: Abf. Mrgs. 5 u. 45 R., Borm. 9 u. [Gilzug], Mitt. 12 u., Nchm. 2 u. 30 R., Abds. 6 u. 30 R. und Nachts 10 u. [Gilzug]. Anf. Mrgs. 6 u. 45 R., Borm. 10 u., Nchm. 1 u., Nchm. 4 u., Abds. 5 u. 45 R. und Abds. 9 u. 45 R.

III. Auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn.

- A. Nach Bernburg: Abf. Mrgs. 7 u. [Gilzug], Nchm. 12 u. 15 R. und Abds. 6 u.
- B. Nach Magdeburg: Abf. Mrgs. 7 u. [Gilzug], Mrgs. 7 u. 30 R., Nchm. 12 u. 15 R., Abds. 6 u., Abds. 6 u. 30 R. (bis Cöthen) und Nachts 10 u. Anf. Mrgs. 7 u. 30 R. (von Cöthen), Mrgs. 8 u. 35 R., Mitt. 12 u., Nchm. 2 u., Abds. 8 u. 35 R. u. Abds. 9 u. 30 R.

IV. Auf der Thüringischen Eisenbahn.

- A. Nach Zeitz und Cera: Abf. Mrgs. 5 u., Nchm. 1 u. 40 R. u. Abds. 7 u. 5 R. Anf. Mrgs. 8 u. 8 R., Nchm. 1 u. 21 R. u. Nachts 10 u. 30 R.
- B. Nach Coburg, Sonneberg und Lichtenfels: Abf. Borm. 11 u. 5 R. [Gilzug] und Nchm. 1 u. 40 R. (bis Meiningen). Anf. Nchm. 1 u. 21 R. und Abds. 6 u. 2 R.
- C. Nach Eisenach und Gerstungen: Abf. Mrgs. 5 u., Mrgs. 8 u. 15 R., Borm. 11 u. 5 R. [Gilzug], Nchm. 1 u. 40 R., Abds. 7 u. 5 R. (nur bis Erfurt) und Nachts 11 u. 8 R. [Gilzug] (Zug 1, 3 u. 6 auch nach Frankfurt a. M.). Anf. Mrgs. 4 u. 10 R., Mrgs. 8 u. 8 R. (nur von Erfurt), Nchm. 1 u. 21 R., Nchm. 4 u. 2 R., Abds. 6 u. 2 R. und Nachts 10 u. 30 R. (Zug 1 u. 5 auch aus Frankfurt a. M.)

V. Auf der Westlichen Staats-Eisenbahn.

- A. Nach Altenburg (jedoch nicht weiter, und ebenso nur von daher zurück): Abf. Abds. 6 u. 30 R. Anf. Mrgs. 7 u. 40 R.
- B. Nach Chemnitz: Abf. Mrgs. 5 u. 5 R. [bis Gdshniz Gilzug], Mrgs. 7 u. 40 R., Nchm. 12 u. 10 R., Nchm. 3 u. 15 R. (jedoch nur bis Glauchau) und Abds. 6 u. 20 R. Anf. Mrgs. 8 u. 10 R., Borm. 11 u. 45 R., Nchm. 4 u. 25 R., Abds. 9 u. 30 R. [von Gdshniz ab Gilzug] und Abds. 9 u. 55 R.
- C. Nach Schwarzburg: Abf. Mrgs. 5 u. 5 R. [bis Zwickau Gilzug], Mrgs. 7 u. 40 R., Nchm. 12 u. 10 R. und Abds. 6 u. 20 R. Anf. Mrgs. 8 u. 10 R., Borm. 11 u. 45 R., Nchm. 4 u. 25 R., Abds. 9 u. 30 R. [von Zwickau ab Gilzug] und Abds. 9 u. 55 R.
- D. Nach Hof: Abf. Mrgs. 5 u. 5 R. [Gilzug], Mrgs. 7 u. 40 R., Nchm. 12 u. 10 R., Nchm. 3 u. 15 R. und Abds. 6 u. 20 R. (Zug 1, 3 u. 5 auch nach Frankfurt a. M.) Anf. Mrgs. 8 u. 10 R., Borm. 11 u. 45 R., Nchm. 4 u. 25 R., Abds. 9 u. 30 R. [Gilzug] und Abds. 9 u. 55 R. (Zug 1, 3 u. 5 auch aus Frankfurt a. M.)

Fahr-Plan der Omnibus-Wagen des Fiacre-Vereins. Tägliche Abfahrtsstunden (Leipzig: Station Reichstraße)

von	nach	6	7	8	9	10	11	12	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Leipzig	Connewitz	6	7	8	9	10	11	12	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Leipzig	Entsch	6	7	8	9	10	11	12	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Leipzig	Vindenan	6	7	8	9	10	11	12	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Leipzig	Reudnitz	6	7	8	9	10	11	12	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Leipzig	Gohlis	6	7	8	9	10	11	12	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Leipzig	Ehrenberg	6	7	8	9	10	11	12	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Leipzig	Neuschönef.	6	7	8	9	10	11	12	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Connewitz	Leipzig	7	8	9	10	11	12	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Entsch	Leipzig	7	8	9	10	11	12	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Vindenan	Leipzig	7	8	9	10	11	12	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Reudnitz	Leipzig	7	8	9	10	11	12	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Gohlis	Leipzig	7	8	9	10	11	12	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Ehrenberg	Leipzig	7	8	9	10	11	12	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Neuschönef.	Leipzig	7	8	9	10	11	12	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	

Öffentliche Bibliotheken.
 Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
 Stadtbibliothek 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse.
 Einzahlungen: Montag, Mittwoch, Freitag; Expeditionszeit:
 Rückzahlungen: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Borm. 8—12 u.
 Auktionen: Jeden Werktag, Vormittag und Nachmittag.

Städtisches Leihhaus.
 Expeditionszeit: Jeden Wochentag Vormittag von 8—12 Uhr
 Nachmittag von 2 Uhr bis Dunkelwerden resp. bis 5 Uhr.
 In dieser Woche verfallen die vom 20. bis mit 25. Januar d. J.
 verpfändeten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation
 nur unter Mitwirkung der Auktionsgebühren stattfinden kann.

Zoologisches Museum (im Augusteum) von 10—12 Uhr.
 Mineralogisches Museum, von 10—12 Uhr.
 Städtisches Museum, geöffnet von 10 bis 4 Uhr, gegen Eintrittsgeld von 5 Rgr.
 Del Berchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 Uhr.
 Gew. Bild.-Verein. Heute Abend Vortrag über Naturwissenschaft.
 Verein Vorwärts. Heute Abend geschichtlicher Vortrag.
 C. A. Klemm's Musikalien-, Instrum. u. Saitenhandl., Leihkalt für Musik (Musikalien u. Pianos) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Lillie.
 Ankündigungen jeder Art in die Zeitungen aller Länder befördert täglich das Annoncen-Bureau von H. Engler, Ritterstraße 45
 Atelier vom Hof-Photographen C. Schaufuss: Hotel de Prusse.
 C. W. RIEDELS PHOTOGRAPHIE, Rosenthalgasse No. 5. Visitenkarten à Dtzd. 3 Thlr.
 Die Kunstwäscherei und Färberei von H. Volkwitz, Gerberstraße Nr. 46, 2. Etage, effectuirt alle Aufträge schnell und billig.
 Hermann Friedel, Univ.-Lanzlehrer, erbittet sich die Anmeldungen für die Winter-Course Mittags von 12 bis 3 Uhr Markt Nr. 17 (Königshaus) Treppe A, 3. Etage.

Leipziger Productenpreise vom 17. bis 23. October.

Weizen, der Scheffel	5 ^{ap} 20 ^{ap} — 3 bis 5 ^{ap} 25 ^{ap} — 3
Korn, der Scheffel	4 = 5 = — bis 4 = 7 = 5 =
Gerste, der Scheffel	3 = 3 = — bis 3 = 7 = 5 =
Hafer, der Scheffel	1 = 27 = 5 = bis 2 = — = — =
Kartoffeln, der Scheffel	1 = — = — = bis 1 = 20 = — =
Raps, der Scheffel	— = — = — = — = — = — =
Erbsen, der Scheffel	5 = — = — = bis 5 = 10 = — =
Heu, der Centner	— ^{ap} 20 ^{ap} — 3 bis 1 ^{ap} — ^{ap} — 3
Stroh, das Schock	3 = 15 = — = bis 4 = 15 = — =
Butter, die Kanne	— = 16 = — = bis — = 17 = 5 =
Buchenholz, die Klafter	7 ^{ap} 20 ^{ap} — 3 bis 8 ^{ap} 5 ^{ap} — 3
Birkenholz, =	6 = 15 = — = bis 7 = — = — =
Eichenholz, =	5 = 15 = — = bis 5 = 20 = — =
Ellernholz, =	5 = 20 = — = bis 6 = — = — =
Kiefernholz, =	4 = 25 = — = bis 5 = 5 = — =
Kohlen, der Korb	4 = 15 = — = bis 5 = — = — =
Ralf, der Scheffel	— = 17 = — = bis — = 18 = — =

Bekanntmachung.
 Taschendiebstahl.

Einer fremden Dame ist am 16. d. M. auf dem Wege durch die Grimma'sche Straße nach dem Augustusplatz ein gelbbraunes, mit Klappe und Gummiband versehenes Geldtäschchen, in welchem sich 2 sächs. Zehnthalerscheine, ein Rudolstädter Einthalerschein und ein silbernes Petschaft mit den Buchstaben A. H. befunden, aus der Tasche ihres Kleides entwendet worden. Im Verdacht, diesen Diebstahl ausgeführt zu haben, steht ein etwa 25 Jahre altes Frauenzimmer, welches sich immer in unmittelbarer Nähe der bestohlenen Dame etwas zu schaffen gemacht hat und ihr überall hin nachgegangen ist. Sie hat dunkles Haar gehabt und ein mit breiten dunklen Streifen versehenes Shawl-tuch getragen. Wir bitten uns alle über diesen Diebstahl und über das erwähnte Frauenzimmer etwa bekannt gewordenen näheren Umstände baldigst mitzutheilen. Leipzig, den 23. October 1862.
 Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
 Regler. Baufch.

Bekanntmachung.

Der bereits vielfach wegen Eigenthumsvergehen bestrafte Eisgarrenarbeiter Adolph Richard Vater von hier hat am 6. d. M. von uns beschränkten Vorweis nach Döbeln erhalten, um daselbst in Arbeit zu treten, ist aber dort nicht eingetroffen und hat sich der polizeilichen Specialaufsicht entzogen. Wir ersuchen alle Polizeibehörden auf Vater zu indigiliren und falls er irgendwo in Arbeit getreten sein sollte, uns hiervon bald gefälligst zu benachrichtigen, falls er aber sich arbeitslos herumgetrieben haben sollte, ihn zu arretiren und mittels Schubes hierher zu dirigiren. Vater ist 29 Jahre alt, 69 Zoll groß, hat dunkelblonde Haare, hohe Stirn, graublau Augen, cariöse Zähne, ovales Gesicht, gesunde Gesichtsfarbe und ist von mittlerer schwächlicher Figur. Bekleidet ist er wahrscheinlich mit einer schwarzen Tuchmütze, schwarzem Tuchrock und graumelirten Beinkleidern. Leipzig, den 22. October 1862.
 Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
 Regler. Lanhn, Act.

Hierzu zwei Beilagen, nebst einer Extra-Beilage: „Unterrichts-Anzeige für Damen“ betreffend.

Bekanntmachung.

Am 14. d. M. Vormittags ist, wie hier angezeigt worden, einer Frau, welche auf dem Fleischerplatz feil gehalten, ein derselben übergebener

Muff von grauem Kaninchenpelz mit grünseidenem Futter abhanden gekommen und muthmaßlich entwendet worden.

Nachdem die bisherigen Recherchen erfolglos gewesen, bringen wir Solches zur öffentlichen Kenntniß.
Leipzig, am 23. October 1862.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Meyler. Pauhn, Act.

Bekanntmachung.

Am 14. d. M. ist einer Einkäuferin auf hiesigem Augustusplage ein von grauem Leder gefertigtes mit Stahlbügel versehenes Geldtäschchen, in welchem sich 4 Einthalerstücke, 2 österreich. Gulden, 1 Thaler 5 Neugroschen in einzelner Silbergelde und 1 preuß. Dreier befunden haben, aus der Tasche des Kleides entwendet worden.

Wir bitten um Mittheilung jedes Umstandes, welcher die Entdeckung des Diebes herbeizuführen geeignet ist.
Leipzig, den 22. October 1862.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Meyler. Kurzwelly.

Bekanntmachung.

Einem Herrn ist am 11. d. Mts. Abends auf dem Hofplatze im Gedränge unter der Schaubuden

eine silberne Cylinderuhr mit einer goldenen Panzerkette von der Weste losgerissen und entwendet worden.

Die Uhr ist 17 bis 18 Linien groß, galonirt, hat römische Ziffern und Secundenzeiger.

Wir bitten alle Wahrnehmungen über diesen Diebstahl uns mitzutheilen. — Leipzig, den 21. October 1862.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Meyler. Bausch.

Erledigung.

Die hier unterm 18. d. M. in Nr. 294 d. Bl. erlassene Verabredung, den Maurergesellen Johann Gottlob Schneider aus Plaußig betr., hat sich durch Aufgreifung des Letzteren erledigt.
Leipzig, den 23. October 1862.

Das Königl. Gerichtsamt im Bezirksgerichte daselbst.
Abtheilung für Strafsachen.
von Knappstädt. Bedsmann.

Bekanntmachung.

In das Handelsregister für die Stadt Leipzig ist untengesetzten Tages als neu eröffnet

die Firma: Schubert's Buchhandlung, Carl J. Präger in Leipzig.

Inhaber: Herr Carl Johannes Präger daselbst, laut Anzeige vom 8. October 1862 auf Fol. 1621 eingetragen worden.
Leipzig am 21. October 1862.

Das Königl. Handelsgericht
im Bezirksgerichte daselbst.
Werner.

Bekanntmachung.

In das Handelsregister für die Stadt Leipzig ist untengesetzten Tages als neu eröffnet

die Firma: Carl Mannschag in Leipzig.
Inhaber: Herr Carl Heinrich Mannschag daselbst,

lt. Anzeige vom 18. October 1862 auf Fol. 1620 eingetragen worden.
Leipzig, am 21. October 1862.

Das Königl. Handelsgericht
im Bezirksgerichte daselbst.
Werner.

Bekanntmachung.

In das Handelsregister für die Stadt Leipzig ist untengesetzten Tages als neu eröffnet

die Firma: C. G. Ritter in Leipzig.
Inhaber: Herr Johann Christian Gottlieb Ritter daselbst,

laut Anzeige vom 20. October 1862 auf Fol. 1622 eingetragen worden.
Leipzig am 22. October 1862.

Das Königl. Handelsgericht
im Bezirksgerichte daselbst.
Werner.

Bekanntmachung.

Auf Fol. 1510 des Handelsregisters für die Stadt Leipzig ist am heutigen Tage Herr Georg Emil Richard Ettler, Kaufmann in Leipzig, als Mitinhaber der Firma G. Ettler u. Co. laut Anzeige vom 18. October 1862 eingetragen worden.
Leipzig, am 21. October 1862.

Königliches Handelsgericht
im Bezirksgerichte daselbst.
Werner.

Bekanntmachung.

In das Handelsregister für die Stadt Leipzig ist heutigen Tages auf Fol. 1604 eingetragen worden, daß die Firma Armin — nicht Arnim — Fuchs und der richtige Name des Inhabers derselben Armin Raimund Fuchs lautet.
Leipzig, am 21. October 1862.

Das Königl. Handelsgericht
im Bezirksgerichte daselbst.
Werner.

Fortsetzung der Bücher-Auction.

Heute: **Jurisprudenz, Naturgeschichte und Medicin.**
T. O. Weigel, Königsstrasse Nr. 1.

Wein-Auction.

Heute den 25. October Vormittags 9 Uhr, Brühl Nr. 74, Lattermanns Hof.
Dr. Brandt.

Reifstangen-Auction.

Montag, den 10. November d. Js.

Vormittags 10 Uhr

sollen ca 2000 Schock weibene Reifstangen und Korbbiegel von verschiedener Länge und Stärke in der hiesigen Muldenaue hinter dem Schützenhause meistbietend versteigert werden.

Die Versammlung findet am Schützenhause statt.

Eilenburg, den 23. October 1862.

Der Magistrat.

Gasthofs-Verpachtung.

Dienstag den 28. October a. e. Vormittags 10 Uhr beabsichtige ich meinen Gasthof zu Lösnig auf dem Wege der Licitation, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Herren Licitanten zu verpachten.

Uebnahme kann nach Befinden sofort geschehen.

Graichen.

In Unterzeichneter ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Des Maiverurtheilten August Röckel Entlassung

aus dem königl. sächsischen Zuchthause.

1 Bogen in 8. Preis 2 Sgr. oder 6 Kr.

F. Streit's Verlagsbuchhandlung in Coburg.

Unterricht im Latein, Griechisch, Französisch, Mathematik oder auch im Rechnen wird ertheilt von einem stud. theol.

Näheres Emilienstraße Nr. 8, 3 Tr.

Engl. und franz. Unterricht wird gegen billiges Honorar ertheilt Meudnis, Gemeindegasse 281, 3 Treppen.

Clavier-, Violin-, Cello- und Gesang-Unterricht wird gründlich unter billigen Bedingungen ertheilt Moritzstraße Nr. 4, 2. Etage.

Clavier-Unterricht wird von einem Conservatorist ertheilt. Näheres Georgenstraße Nr. 6, 3.

Wohnungsveränderung.

Dr. med. Haubold,

prakt. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Wohnt von heute:

Frankfurter Straße Nr. 80, goldne Sonne.

Bandwurm

beseitigt in 2 Stunden gefahrlos und sicher Dr. Ernst in Meudnis. Heute von 2—4 Uhr im Münchner Hof.

Schablonen zum Getreide-Säcke-zeichnen werden billig in Kupfer geschnitten

Brühl 47 im Hofe parterre. F. Senne.

Bekanntmachung.

Die Unterzeichneten machen hierdurch bekannt, daß der Rechnungs-Abschluß des Phönix-Vereins dritter Abtheilung auf das Rechnungsjahr vom 1. August 1861 bis mit 31. Juli 1862 ihnen vorgelegt, von ihnen mit den von dem Bevollmächtigten geführten Büchern verglichen und richtig befunden worden ist. In Gemäßheit des § 24 der Statuten folgt hier ein Abdruck desselben sub A bei, und es werden die Rechnungsbücher acht Tage lang, von heute an gerechnet, zur Einsicht jedes Betheiligten auf dem Bureau des Bevollmächtigten, Herrn **G. A. L. Degen**, Neumarkt Nr. 6, erste Etage, bereit liegen.

Leipzig, den 22. October 1862.

Die derzeitigen Directoren des Phönix-Vereins 3. Abtheilung.

Adv. Dr. Carl Brog. Ehr. Alexander Frege. Dr. med. S. Friedländer. Dr. med. E. R. Hagen.
Dr. Ed. Aug. Steche. Adv. Franz Werner sen.

Rechnungs-Abschluß des Phönix-Vereins 3. Abtheilung zu Leipzig auf das Jahr vom 1. August 1861 bis mit 31. Juli 1862.

Einnahme.		fl.	kr.	sch.	fl.	kr.	sch.
An verbliebenem Cassabestand vom vorigen Rechnungs-Jahre . . . . .		..	..	..	452	1	3
An Beitrag von 375 Mitgliedern auf 1 Jahr à 10 fl. pr. Monat . . . . .		..	..	..	1500	—	—
An Dividende von der Lebens-Versicherungs-Gesellschaft auf das Jahr 1856 von 320 fl. 21 fl. 5 sch. à 27% der 1., 3., 16., 17. und 18. Serie erhalten . . . . .		..	..	..	86	17	8
An desgleichen von derselben auf das Jahr 1857 von 780 fl. 11 fl. 5 sch. à 27% der 4., 8., 10., 12., 13., 14., 15., 19., 20., 21. und 22. Serie erhalten . . . . .		..	..	..	210	21	3
					2249	10	4
Ausgabe.		fl.	kr.	sch.	fl.	kr.	sch.
Für im obigen Rechnungs-Jahre der Lebens-Versicherungs-Gesellschaft bezahlte Prämien		1103	3	—			
Für Dividende an die 1., 3., 8., 14., 16., 17., 18., 19., 20. und 21. Serie à 37 1/2 fl., 10, 37 1/2, 40, 37 1/2, 37 1/2, 25, 20, 30 und 100 fl. bezahlt, in Summa		375	—	—			
Für Abschlagszahlung auf den Versicherungsschein Nr. 61 der 4. Serie pr.		25	—	—			
Für desgleichen auf den Versicherungsschein Nr. 154 der 8. Serie pr.		25	—	—			
Für desgleichen auf den Versicherungsschein Nr. 258 der 12. Serie pr.		25	—	—			
Für desgleichen auf den Versicherungsschein Nr. 416 der 19. Serie pr.		25	—	—			
Für Zinsen, Gehalte, Anwaltschaft-Gebühren, Insertion, Drucksachen und kleine Bureau-Kosten		223	8	3	1799	11	3
An Cassabestand am 31. Juli 1862 . . . . .		..	..	..	449	29	1

Separat-Tanzunterricht für junge Kaufleute.

Montag den 3. Novbr. beginnen die Separatstunden für junge Kaufleute. Anmeldungen hierauf erbitte mir recht bald Reichsstraße Nr. 11, täglich von 12—3 Uhr. **Hermann Reeh**, Tanzlehrer.

Etablissements-Anzeige.

Einem geehrten Publicum hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich mich am hiesigen Plage

Dresdner Straße Nr. 2, 1 Treppe (neben der Post)

Uhrmacher

etabliert habe. Indem ich mir erlaube mein Lager aller Arten Uhren angelegentlichst zu empfehlen, wird es mein eifrigstes Bestreben sein, durch solide und billige Bedienung die Zufriedenheit meiner geehrten Kunden zu erwerben.

Reparaturen aller Art führe ich schnell, solid und zu den billigsten Preisen aus.

Leipzig, den 23. October 1862.

Hochachtungsvoll

Th. Thiele, Uhrmacher.

Geschäftsaufgabe und Etablissement.

Einem geehrten Publicum hiermit die Anzeige, daß ich das von mir seit 30 Jahren am hiesigen Plage betriebene Geschäft mit dem heutigen Tage aufgegeben und dem Herrn **Eduard Schubert** hier überlassen habe. Indem ich meinen werthen Kunden und Geschäftsfreunden für das mir bewiesene Wohlwollen und Vertrauen gebührend danke, bitte ich zugleich, dasselbe auch auf meinen Nachfolger, einen soliden, geschickten und thatkräftigen jungen Mann, übertragen zu wollen.

Leipzig, am 24. October 1862.

J. C. Fr. Rudolph, Böttchermeister.

Nachdem ich mich in hiesiger Stadt als Böttcher etabliert und das Geschäft des Herrn Böttchermeister **Rudolph**, **Burgstraße Nr. 1**, übernommen, erlaube ich mir, mich einem geehrten Publicum hiermit zu empfehlen und versichere Allen, welche mich mit Aufträgen beehren werden, daß mein ganzes Bestreben stets darauf gerichtet sein wird, dem in mich gesetzten Vertrauen durch reelle, billige und prompte Bedienung zu entsprechen.

Leipzig, am 24. October 1862.

Eduard Schubert.

Local-Veränderung.

Das Holzproductengeschäft von **H. Gangloff** befindet sich von heute an **Brühl Nr. 25** im Hofe und kauft wie bisher **Papierspähne, Luchabfälle, Gubern** etc. zu den höchsten Preisen

Nr. 25, Brühl Nr. 25 im Hofe.

Local-Veränderung.

Mein Lager gestrickter und gewirkter Strumpfwaren in allen Qualitäten von den feinsten Zephyr-Gesundheits-Camisoln und Hosen für Herren und Damen empfehle im Duzend und Detail zu den billigsten Preisen. Jetzt **Hotel de Bologne, Gewölbe Nr. 110.**

Joh. Gottl. Manke.

Dorfanzeiger. Die Expedition befindet sich gegenwärtig: **Johannis-**
gass Nr. 6-8, neben der Tagesblatt-Expedition. **Dorfanzeiger.**

Das photographische Atelier

Zeitzer Straße Nr. 34, Haus vor dem Tivoli,

empfiehlt sich zur Aufnahme von Portraits, Grundstücken, Grabmälern, Copien nach Daguerreotypen, Photographien, Vitrotypen, Kupfer- und Stahlstichen, Delgemälden u. so wie von Gegenständen, deren Abdrücke als Musterarten verwendet werden sollen und sichert die billigsten Preise zu.

Visitenkarten-Portraits

12 Stück 2 fl , 25 Stück 3 fl auf feinstem französischen Albuminpapier. Für elegante Ausführung wird garantiert. Aufnahme bei jeder Witterung von früh bis Abend.

Künstliche Zähne u. dgl. Reparaturen jeder Art fertigt
A. Müller, Arzt im Publikum.

Photographischer Salon

von **Gustav Poetzsch, Georgenstraße 26**, günstigste Aufnahmezeit von 10-2 Uhr.

Etwaige Aufträge für zu radirende

Porzellan-Gegenstände,

zu Weihnachtsgeschenken bestimmt, erbitte ich mir, um ein rechtzeitiges Eintreffen garantiren zu können, möglichst bald!

F. Adolph Schumann,
 Petersstraße Nr. 43.



Goldrahmen

zu Bildern und Spiegeln,

Gardinenkasten u. c.,

so wie dergl. Reparaturen fertigt billig

Carl Steinert, Bergolder,
 20 Katharinenstraße Nr. 20.

Als geübte **Kochfrau** erlaube ich mir geehrten Herrschaften bei allen vorkommenden Gelegenheiten meine Dienste unter bescheidenen Ansprüchen darzubieten. Nähere Erkundigungen sind bei Madame Bieger im Kaffeebaum einzuziehen.
Caroline Opitz,
 Rosenstraße Nr. 126 in Neuschönefeld 2 Treppen.

Meubleswagen.

Den 29. d. M. treffen 2 Meubleswagen in Leipzig ein und gehen den 30. leer nach Dresden.

Bestellungen nimmt Herr Schmlidt im Münchner Hof entgegen.

G. Schumann aus Neustadt-Dresden.

Das Schäffer'sche

Haupt-Wund-, Brand-, Frost- und Heil-Pflaster, welches sich eine Reihe von Jahren als sicheres und schnell wirkendes Heilmittel bewährte, ist in Schachteln à 2 1/2 Ngr. jederzeit frisch zu haben durch die **Salomonis-Apotheke.**

Das Dresdner Hühneraugenpflaster, ein **wehthelles u. unfehlbares Mittel** gegen **Hühneraugen,** führt in Commission und empfiehlt die **Engel-Apotheke**

Dr. Ritter's Zahnseife,

das Neueste und Bewährteste zum zuverlässigen Reinigen der Zähne als auch zur Conservirung derselben und guten Erhaltens des Zahnfleisches à Dose 6 fl . Alleiniger Verkauf für Leipzig bei
F. W. Sturm, Grimma'sche Straße Nr. 31.

Anilin

unverlöschliche chemische **Stahlfeder-, Schreib- u. Copir-Tinte** von **Carl Haselhorst** in Dresden empfehle ich zu **Fabrikpreisen** 1/4 Flaschen à 10 fl , 1/2 à 6 fl , 1/4 à 3 fl , 1/8 à 2 fl .

Hermann Walther, Universitätsstr. 4.

Schleler

in allen Sorten das Stück von 4 Ngr. an bis zu den feinsten empfiehlt in großer Auswahl

H. G. Pelne,

Grimma'sche Straße Nr. 31.

Engländer, rothe, weiße, engl. Sendenflanelle,

Flanellhemden,

Jagdstrümpfe, Jagdhandschuhe, Kniwärmer empfiehlt die **Sütländer Strumpfwarenhandlung** von

Carl Netto,

Grimma'sche Straße, Ecke der Ritterstraße.

Waschechte

Rosshaarröcke,

Moireröcke,

Victoriaröcke,

auch Victoriaröcke als Crinolinerfatz, 4 1/2 und 5 Ellen breite engl. Flanelle zu Unterröcken mit einer Naht, **Rosshaarstoffe** und **Moiréstoffe,**

Stahlreifröcke

von feinem Pariser polirten Stahl so wie

Corsets ohne Naht

und feinste genähte Pariser **Corsets** mit echtem Fischbeineinzug. Sämtliche Gegenstände en gros & en detail bei größter Auswahl empfiehlt

Carl Netto, Grimm. Straße 24.

Billige Bilderbücher

à Dbd. 10, 12 1/2, 18 Ngr. und 1 Thlr.,

à Stück 1 Ngr., 1 1/2 Ngr., 2 Ngr. und 3 Ngr.,

Schul-Schreibebücher

à Duzend von 5 Ngr.,

Schreibmaterialien in guter Auswahl.

Stahlfedern als vorzüglich,

Classical, Alfred, Schellfisch, Minister, Zollvereins, Sand, Correspondenz, Rosen, Schul- und Zeichnungsfedern,

Bleistifte, Faber,

empfiehlt

Dresdner Straße Nr. 54.

Emil Hunger.

Filzhüte

in neuester **Romains-Facon**, schwarz, braun und grau, wasserdicht gestreift, empfiehlt von 1 1/2 bis 3 1/2 fl das Stück zu sehr billigen aber festen Preisen

Quirin Anton Fischer jr., Gaisstr. 7 im Stern.

Auch werden baselbst zu den billigsten Preisen alle Arten seidene Filzhüte, wenn sie auch noch so durchschweißend und altmodisch sind, wie neu auf das Modernste vorgerichtet und aufgefärbt.

Eine Partie

façonirter Speiseteller,

flach und tief, ist, so lange der Vorrath reicht, zu dem billigen Preise von 1 fl 5 fl pr. Dbd. zu verkaufen in der Porzellanhandlung von

F. Adolph Schumann,

Petersstraße Nr. 43.

Wiener Moderateurlampen

in grosser Auswahl, **Küchen- u. Sparlampen, Schloßlampen** in **Neusilber** und **Messing** empfiehlt unter Garantie zu Fabrikpreisen

Theodor Pätzmann, Neumarkt

VITALINE,

vegetabilische Kräuter-Haar-Tinctur von Metzners Erben in Leipzig.

Die unter dem Namen „Vitaline“ und durch viele glaubhafte Atteste in vielen Blättern empfohlene Kräuter-Haar-Tinctur, welche nicht nur die Haarwurzeln kräftigt, sondern auch in den meisten Fällen, selbst bei ältern Leuten neue Haare hervorgebracht hat, ist jedem Leidenden bestens empfohlen und jederzeit zu haben bei (à Flasche 15 Ngr., 1 Thlr. und 2 Thlr.)

J. Planer, Grimma'sche Straße Nr. 8.

Durch neue Zufuhren ist mein Lager wieder mit großer reichhaltiger Auswahl sortirt in

Paletots, Burnussen, billigen,
do. do. eleganten,

Mäntel, billigen,
do. eleganten,

Kinder-Mäntel,

Jacken von den feinsten bis zu den billigsten.

S. Buchold's Wwe.,

Reichstraße Nr. 55, Selliers Hof 1. Etage.

Zu den bevorstehenden Bällen

empfehle ich mein reich assortirtes Tanzschuh-Lager in Atlas, Goldsaffian, Zeug und englisch Leder.

Kaufhalle.

A. Scheuermann.

Neueste Pariser und selbstgefertigte Schuh- und Stiefeletten-Verzierung,

als Pariser Schnuren-Schleifen mit Quasten in verschiedenen Farben, Rosetten und Schleifen in Atlas, Taffet und Leder, mit und ohne Blönde u. s. w. in Duzend und einzeln.

Kaufhalle.

A. Scheuermann.

Die jetzt so
beliebten

Leglets,

als auch praktisch
zu empfehlen,

eigenes Fabrikat,

empfiehlt in eleganter Form für Damen und Kinder, im Duzend und einzeln zu Fabrikpreisen

Kaufhalle.

A. Scheuermann.

Gummischuhe

in bekannter guter Qualität für Damen, Herren und Kinder zu billigsten Preisen empfiehlt

Kaufhalle.

A. Scheuermann.

Flüschuhe jeder Art, recht hübscher Form und solider Arbeit,

mit und ohne Ledersohlen und Lederbesatz, für Herren, Damen und Kinder, im Duzend und einzeln zu billigsten Preisen.

Kaufhalle.

A. Scheuermann.

Wasserdichte Einlegesohlen eigener Fabrik

empfiehlt bei vorkommendem Bedarf einem geehrten Publicum

Kaufhalle.

A. Scheuermann.

Eine grössere Partie einfarbige Taffet- u. Sammetbänder,

auch zu Kleidergarnituren geeignet, sollen sehr billig verkauft werden.

Wir haben solche zur besseren Uebersicht in unserem Local,

Grimma'sche Straße Nr. 34, erste Etage,

aufgestellt.

Lömpe & Rost.

Die Weisswaren- und Stickereien-Handlung von H. G. Peine, Grimma'sche Straße Nr. 31,

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager aller Sorten Shirtings, Dimiti, Biqués, Chiffons, Batist, glatt und gemustert, Mull, Mansot, Lüll, Stahlreifröcke, Schnuren, Moiré- und gestickte Röcke, Stickereien aller Art in Lüll, Mull und Batist, Corsettes ohne Nacht zc. zu den billigsten Preisen.

Wärmsteine,

Rosshaar-, Stroh-, Ferkel- und Patentsohlen, Kleiderhalter zc. empfiehlt billigst
F. A. Poyda, Raschmarkt Nr. 3, der Börse vis à vis.

Sargmagazin in Johannisgasse No 29 Rob Müller Tischlermeister

Damen-Mäntel, Paletots, Jacken, Kinder-Mäntel, Paletots, Jacken

empfehlte die neuesten Façons billigst

Alexander Enders, Markt, Bühnengewölbe Nr. 19.

Meubles-, Spiegel- u. Polsterwaaren-Verkauf. Nr. 39. Reichsstraße Nr. 39.

Corsetten ohne Naht

empfehlte in dauerhafter Waare und schönstehenden Façons en gros et en detail billigst

Rudolph Taenzler, Markt Nr. 12, Engel-Apotheke.

Gummischuhe,

echt französische Prima-Qualität in bekannter Haltbarkeit und Güte, empfehlte zu billigsten Preisen

Georg Heber, Neumarkt 42 in der Marie.

Glacéhandschuhe

in allen Farben, Hosenträger in großer Auswahl, feine Damenkörbchen und Ledertaschen, Portemonnaies, Cigarrenetuis, Notizbücher, ff. Stearinkerzen etc. empfehlte billigst

Georg Heber, Neumarkt 42 in der Marie.

Tornister

mit Pflsch und Seehund, Schultaschen zum Umhängen und in der Hand zu tragen, Wappen etc. empfehlte in Auswahl

Georg Heber, Neumarkt 42 in der Marie.

Das Kleider-Magazin

von J. B. Allgeier,

Naschmarkt, Gewölbe im Stockhaus, verkauft Herren- und Knaben-Anzüge zu sehr billigen Preisen, Winterrode von 6-13 fl , Schlafrode von 3-6 fl , Schützen-Toppen von 3-6 fl . Auch werden Bestellungen prompt und billig ausgeführt.

Fensterbeschläge

von allen Größen empfehlte zu sehr billigen Preisen

Eduard Goedel, Petersstraße Nr. 48.

Im Herrenkleider-Magazin von G. Leysath

soll ein bedeutender Vorrath von Double-Röden, Beinkleidern, Westen und Schlafroden sehr billig verkauft werden Neumarkt 36.

Cachenez,

wollene Herren-Salstücher und Shawls in den neuesten Mustern empfehlte billigst

Otto Schwarz,

Petersstraße Nr. 31, Stadt Wien gegenüber.

Damenhüte,

sowie alle in das Puffsch einschlagende Artikel, empfehlte unter Zusicherung äußerst billiger Preise

Auguste Schmidt, Auerbachs Hof, Bude 2.
NB. Auch werden Hüte zum Aendern und Modernistren daselbst angenommen.

Hut-Façons und Rüschen,

Draht und Drahtband empfehlte

A. Enders, Bühnengewölbe Nr. 19.

Eine Auswahl Blumentöpfe empfehlte
Töpfermeister J. M., Johannisgasse Nr. 37.Stearinkerzen à Pfd. 7 1/2 - 8 fl ,
Serrnhuter Lichter à Pfd. 68 fl ,
Beste Talgseife à Pfd. 40 fl ,
Stärke 30 fl , Soda 13 fl

empfehlte Theodor Meister, Lauchaer Straße 26.

Poröse Mauersteine,

leicht und fest, wieder vorrätzig in Stahmeln.

Haus-Verkauf.

Ein Haus mit Garten, in der Zeiger Vorstadt gelegen, für eine Familie passend, ist mit wenig Anzahlung zu verkaufen durch
Eduard Mehnert, Elsterstraße Nr. 43.

Haus-Verkauf.

Ein Haus in der innern Stadt, gute Geschäftslage, für einen Restaurateur oder Kaufmann passend, ist mit 8-10,000 fl Anzahlung zu verkaufen durch
Ed. Mehnert, Elsterstraße 43.Für Bäcker. Die mir in Connewitz zugehörige, in frequentester Lage des Ortes gelegene Bäckerei beabsichtige ich zu verkaufen oder anderweit zu verpachten.
H. Mempel (Belvedere).

Verkauf von Dampfkesseln etc.

Ein Dampfkessel von 25' L., 6' Diam. mit 2 durchgeh. Feuerrohren von 19" Durchmesser. 1 Stk. dergl. Locomobilekessel 7' L., 5 1/2' Durchmesser mit 65 Stk. Siederohren, 1 Dampfmaschine von 6 Pferdekraft, 1 Dampf-pumpe, 1 Drainröhrenpresse, 1 fahrbarer Krahn 80 bis 100 Ctr. Tragkraft, 1 Steinpresse.

Sämmtliche Gegenstände befinden sich in sehr gutem, brauchbaren Zustande und erläßt solche billigst
Halle a/S.F. Schmidt,
Dampfkesselfabrik.

Pianoforteverkauf und Vermietung.

Neue und gebrauchte Fortepianos und Pianinos von ausgezeichnetem gutem Ton u. höchst solider u. geschmackvoller Bauart sind in beliebiger Auswahl zu verkaufen oder zu vermietten im Pianofortegeschäft von F. Hayne, Petersstraße 13.

Ein Clavier für Anfänger ist für 30 Thlr. zu verkaufen (jedoch nicht an Wiederverkäufer) Georgenstraße 20.

Ein gut gehaltenes 6 1/4 oct. und ein dergl. 6 3/4 oct. Pianoforte, beide gut zu empfehlen, sind zu verkaufen Hall. Gäßchen 8 parterre.

Zwei sehr schöne Pianino sind wieder fertig und werden mit Garantie verkauft Kuchengartenstr. 132. Koch, Instrumentmacher.

Ein sehr gut gehaltener Flügel ist billig zu verkaufen
gr. Windmühlenstraße Nr. 17, 3. Etage rechts.

Billige Taschenuhren,

Ancre-, Cylinder- und Spindeluhren, Stuhuhren, sicher richtig gehend, Spielwerke sind zu verkaufen Brühl Nr. 69, Eckhaus der Halle'schen Straße im Gewölbe.
C. Unglbauer.

Eine feine goldne Damencylinderuhr,

ziemlich neu, ist mit jeder Garantie für sicher richtigen Gang billig zu verkaufen Brühl Nr. 69, Eckhaus der Halle'schen Straße im Gewölbe.

Polster-Meubles und Matratzen

nebst dazu passenden Bettstellen hält stets vorrätzig und sichert bei solider Arbeit die billigsten Preise

J. G. Müller, Tapezierer, Reichsstraße 14 im Hof 2 Tr.

Zu verkaufen sind fortwährend gebrauchte, aber noch in gutem Zustande befindliche Meubles Meubnit, kurze Gasse 94.
L. Höpner.

Zu verkaufen steht billig wegen Mangel an Platz ein gebrauchtes Sopha Antonstraße 14, im Hofe links parterre rechts.

Zu verkaufen eine Bettstelle und ein kleiner eiserner Ofenlasten mit Sode Burgstraße Nr. 4 parterre.

Für Vapparbeiter.

Zwei große stehende Pressen zum Beschneiden der Pappen stehen zum Verkauf bei F. A. Wölbling, Markt Nr. 17.

Ein noch neuer eiserner Stagenofen mit Kocheinrichtung steht billig zu verkaufen Meubnit, Seitengasse Nr. 111 a, 1 Treppe.

Zu verkaufen sind billig verschiedene Kochöfen, darunter ein sehr großer, passend für eine Landwirtschaft oder Restauration, bei S. Beder, Johannisgasse 15, früher Holzgasse 18.

Ein mittelgroßer eiserner moderner Ofen ist billig zu verkaufen Erdmannstraße Nr. 20 parterre.

Bitte geehrte Herrschaften, welche die Kohlen von mir 2—3 Tage zu spät erhielten, um gütige Nachsicht, indem ich einen Theil meiner Winterarbeiter erst heute bekam und vor acht Tagen noch nicht wissen konnte, daß so viele und bedeutende Bestellungen eingehen würden. Geehrte zukünftige Bestellungen, welche Vormittags eingehen, werden von jetzt an allemal denselben Tag abgeliefert werden.

Ergebenst

Emilie Hoebold, Kirchstraße 3 u. 4.

Salonkohlen à Scheffel 15 ₰. Böhmisches Patent-
Kohlen à Scheffel 12 1/2 ₰. Zwifauer Steinkohlen
à Scheffel 15 ₰. In Lowry's viel billiger!
Emilie Hoebold, Kirchstraße 3 und 4.

Ein fast neuer eiserner Etagenofen ist als übercomplett billig zu verkaufen Weststraße Nr. 28, 1. Etage.

Ein vierrädriger Handwagen ist zu verkaufen Bräutigasse Nr. 1.

Ein Zugpferd,



Brauner, groß und stark, steht zum Verkauf goldner Anker, große Fleischergasse bei Herrn Conrad.

Ein ganz gutes Zugpferd ist billig zu verkaufen in der Moritzstraße Nr. 12.

Sechs Stück elegante fehlerfreie Reit- und Wagenpferde stehen im weißen Adler zu verkaufen.



Fünf fette Schweine

sind zu verkaufen

Volkmarisdorf Nr. 46.

Ein Partie starkes gut geweidetes Schafvieh steht zu verkaufen in Threna Nr. 44.

Ein wohlgezoGENER gemüthlicher Hund (Pinscher-Race) ist zu verkaufen Antonstraße Nr. 4, 1 Treppe links.

Zu verkaufen ist ein kleiner 4 Monate alter Wachtel-Hund nebst Hündin kleinste Race Neumarkt Nr. 36, 1 Treppe rechts.

Ich bitte ein entfernt wohnendes geehrtes Publicum, geehrte Kohlenbestellungen an mich unfrankirt bis zum Scheffel in den Ihnen nächstgelegenen Königl. Postbriefkasten einlegen zu lassen.

Emilie Hoebold, Kirchstraße Nr. 3 u. 4.



Heute Sonnabend den 25. October steht ein großer Transport der schönsten Holländer

Kühe und Fersen

zum Verkauf Frankfurter Straße, große Funkenburg.

A. Franck.

Hochstämmige Rosen

in den vorzüglichsten Sorten und tadellosen Exemplaren, sowie alle Sorten Obstbäume, Beerensträucher, prachtvolle Trauerrosen und div. engl. Gehölze zu Anlagen empfiehlt die Kunst- u. Handelsgärtnerei von **J. G. Köhler** a. d. Milchinsel.

Melonen - Kürbis.

Ein schöner großer Melonen-Kürbis, 120 Pfd. schwer, ist angekommen und wird derselbe in einzelnen Pfunden verkauft. Stand: Markt, Barfußgäßchen vis à vis.

Quitten.

Zu verkaufen sind eine Partie schöne Aepfel- und Birnen-Quitten. Auch ist daselbst noch schöner frischer Scheiben-Honig zu haben bei **S. Rolle**, Stand: Barfußgäßchen vis-à-vis.



Leipziger Getreide-Kümmel.

Einem geehrten Publicum erlaube ich mir hierdurch die ergebene Anzeige zu machen, dass ich, in Folge des ungetheilten Beifalls, dessen sich meine sämtlichen Fabrikate seit Jahren zu erfreuen haben, Veranlassung genommen habe, auf **warmem Wege**, vermittelt eines neu construirten Apparates,

reinen besten Getreide-Kümmel,

frei von jeder künstlichen Beimischung, zu fabriciren. Derselbe wird sich durch seine anerkannte Güte so wie durch seinen reinen angenehmen Geschmack sehr bald den ungetheilten Beifall eines verehrten Publicums erwerben und erhalten. Ich halte denselben deshalb hiermit bestens empfohlen so wie mein stets gut sortirtes Lager feiner **Liqueure, Punsch- und Cognac-Essenzen, Rum und Arac** zur geneigten Berücksichtigung.

Hochachtungsvoll

E. Höhne, Hôtel Stadt Dresden.

Einem geehrten Publicum empfehle ich mein Lager

geräucherter Fleischwaaren,

Wurstspeisen, Gältsenfrüchte, so wie Stearinkerzen, Seife, Citronen, Gäringe, Sardellen, Anchovis, Sardines in Pickles, Bräunellen, Quackmandeln, Traubenrosinen u. s. w.

zur geneigtesten Berücksichtigung.

F. B. Pappusch, Dörrienstraße Nr. 2.

Dampf-Kaffee,

täglich frisch à 12, 13, 14, 15, Morcca 16 %.
Centralhalle. **Otto Wagenknecht.**

**Aromatique**

empfehlte als einen sehr magenstärkenden und erwärmenden Liqueur

1/1 Fl. à 10 %
1/2 = à 6 %

Adolf Mentz, Destillateur, Petersstraße Nr. 30.

Süsser Wein-Most

ist heute eingetroffen, à Bout. 6 % empfiehlt und verkauft
Gotthelf Kühne, Weinhandlung,
Petersstraße 43/34.

**Neue italienische Maronen,
echte Frankfurt aM. Bratwürste,
nordische Kräuter-Anchovis**
empfehlte und verkauft **Gotthelf Kühne**,
Petersstraße 43/34.

Auerbachs Keller.

50. und 51. Sendung
Grosse Holst., Whitst. und Ostender Austern
à Dtzd. 16 Ngr. à 10 Ngr. à 7 1/2 Ngr.

**Frische Holsteiner und Whitstabler Austern,
frische See-Hummern,
frische Wald-Schnepfen,
böhmische Rebhühner,
geräucherte pommersche Gänsebrüste,
geräucherten Rhein-Lachs,
frische Trüffel,
Spanische Granat-Aepfel,
weisse und rothe italienische Rosmarinäpfel.**
Friedr. Wilh. Krause, Königl. Hoflieferant.

Holsteiner und Whitstabler Austern,
ger. Rindszungen. **J. A. Nürnberg**, Markt 7.

Große Vollhäringe Stück 6-7 &, Schod 1 1/6 %
Sardellen à 45 &, Düsseldorfser Senf 40 &
empfehlte **Theodor Meister**, Tauchaer Straße Nr. 26.

Echt bayerisches Bier
Verkaufe von heute 13 halbe Flaschen
von dem beliebtesten bayer. Biere für
18 Ngr. excl. Flasche, pr. Fl. 1 1/2 Ngr.
Moritz Siegel Nachfolger im Mauricianum.

Coburger Actienbier

in vorzüglicher Güte, mild und rein von Geschmack,

13 ganze Flaschen 1 Tblr.,
20 halbe = 1 Tblr.,

empfehlte **C. L. Bartsch**, Petersstraße 29.

Frische Milch, täglich von der Kuh weg ist zu haben
Neurenditz, Dampfbranneret von A. Erbster.

Ein Hausgrundstück

am Markt, Hainstraße, Neumarkt oder Grünna'sche Straße wird
zu kaufen gesucht

Adressen nebst Preisangabe bitte man unter F. K. 8058. nieder-
zulegen in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird der Antheil eines Sperrsteges im
großen Gewandhaussaale und bittet man gef.
Offerten unter J. Nr. 31 poste restante hier nie-
derzulegen.

Ein- und Verkauf

von
Juwelen, Gold- u. Silberwaaren.

Gleichzeitig empfehle ich mich: Reparaturen in Gold- und
Silberwaaren schnell und billig zu machen.

Emil Haubold,

Juweller, Gold- und Silberarbeiter,
Brühl Nr. 47.

Zu kaufen gesucht werden getragene Herrenkleider Hain-
straße Nr. 6 im Gemälde. **C. Zahn.**

Einkauf

von Kupfer, Messing, Zinn, Blei, Eisen, Papier, Habern, Knochen u.
zu hohen Preisen im Rohproductengeschäft kleine Fleischergasse Nr. 16
(früher Magazingasse Nr. 5). **Serrmann Neubert.**

Capitalgesuch.

Gesucht werden 1000 Thlr., welche zur **höheren** Ausbreitung
eines seit 18 Jahren bestehenden rentablen Geschäfts verwendet
werden sollen, gegen gute Zinsen und Provisionen und 5-6 fache
Garantie auf noch festzustellende Zeit, oder in ratenweiser jährl.
Abzahlung. Offerten erbittet man sich unter Adresse A. + Z.
poste restante Leipzig.

850 Thlr. werden gegen Cession erster Hypothek an einem
Hause in Volkmarisdorf zu erborgen gesucht durch
Adv. Teichmann.

Reelles Heirathsgesuch!

Ein Bürger Leipzigs, 29 Jahr alt, der sich baldigst zu verhei-
rathen wünscht, sucht auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege
eine Lebensgefährtin; häuslicher Sinn und etwas Vermögen wäre
wünschenswerth. Adressen unter strengster Verschwiegenheit bittet
man unter Chiffre G. M. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Sollte denn nicht eine Familie Erbarmen haben, ein 7 Jahre
altes Kind als ihr eignes anzunehmen? Adressen bittet man in
der Expedition d. Bl. unter H. W. niederzulegen.

Eine gebildete junge anständige Witwe in einer kleinen Pro-
vinzialstadt nahe bei Leipzig wünscht, da es ihr an Beschäftigung
fehlt, ein kleines Kind von vornehmen Aeltern in die Ziehe zu
nehmen, und es würde ihr eifrigstes Bestreben sein, dem Kinde die
liebvolteste, sorgfältigste Pflege angedeihen zu lassen.

Auch würde sie nicht abgeneigt sein, wenn eine Dame ihre Nie-
derkunft in der Zurückgezogenheit abwarten wollte.

Hierauf bezügliche Adressen werden Carlstraße Nr. 9, 1 Treppe
rechts, versiegelt an den Bestimmungsort befördert, wo baldige Ant-
wort und strengste Verschwiegenheit zugesichert wird.

Junge Leute finden als Hausgenossen unter billigen Be-
dingungen Aufnahme in einem gebildeten Familienkreise. Benutzung
eines Fortepianos und Lectüre von Zeitschriften und Büchern
verschiedener Sprachen werden mit geboten. Näheres auf Anträgen
unter P. S. 111. poste restante Leipzig.

Eine Lehrerin sucht noch Schüler im Französischen und Musik.
Reichstraße Nr. 11 im Fußgeschäst von J. S. Fischer.

A young merchant wishes to share meetings for english
conversation. Adresse: Neumarkt Nr. 30 portero.

Colporteurs, welche Atteste über ihre Ehrlichkeit beibringen,
finden dauernde Beschäftigung Thalstraße Nr. 25.

Gesucht
werden einige **Korbmachergesellen auf Weables-
und Wagenarbeit** gegen guten Lohn und dauernde Be-
schäftigung im Korbmachergeschäft von **C. Heine** in Leipzig.

Für ein hiesiges Producten-Engros-Geschäft wird ein Sohn
anständiger Aeltern als Lehrling gesucht.

Derselbe muß im Rechnen, Schreiben und Geographie gut be-
wandert sein und Station außer dem Hause haben. Adressen sind
unter O. S. 12 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Leipziger Tageblatt.

Sonnabend

[Zweite Beilage zu Nr. 298.]

25. October 1862.

Lehrlings-Gesuch.

Ein Sohn rechtlicher Aeltern, welcher Lust hat die Kaufmannschaft zu erlernen, findet sofort als Lehrling Aufnahme in der Tabak- und Cigarrenhandlung (en gros & en detail) von **Carl Robert Müller**, Ecke der hohen u. bayer. Straße 16.

Gesucht wird ein rechtlicher gewandter junger Mann, mündig und ledig, mit guter flüchtiger Handschrift und 200 Thlrn. baaren Mitteln. Antritt 1. November. Gehalt 20 Thlr. pr. Monat. Selbstgeschriebene Offerten mit Angabe von Alter, zeitlicher Beschäftigung u. s. w. sind unter Aufschrift A. D. in der Restauration des Herrn **Stephan** im schwarzen Bret niederzulegen.

Bogenfalzer finden Arbeit bei **C. A. Probst**, Johannisgasse Nr. 6—8.

Gesucht wird ein Voigt und ein Diener, der zu schießen versteht und gute Atteste hat. Näheres Brühl 15, 3 Treppen.

Ein Bedienter

wird zu engagiren gesucht pr. 1. November. Aelteren Leuten, die sich durch empfehlende Zeugnisse ausweisen können, wird der Vorzug gegeben. Persönliche Vorstellung wird gewünscht, weitere Mittheilungen giebt der Portier im **Hôtel zur Stadt Rom**.

Zwei gut empfohlene junge Menschen, welche schon bei Pferden gedient haben, finden Dienst. Näheres Sternwartenstraße 7.

Ein Ober-Kellner

wird gesucht im goldenen Weinsäß.

Gesucht wird sogleich oder 1. November ein Kellnerbursche Petersstraße im goldenen Hirsch, Restauration.

Ein **Billardbursche** findet sofort oder zum 1. l. Mts. Stelle bei **E. L. Bartsch**, Petersstraße Nr. 29.

Ein Paar kräftige Burschen werden vom 1. Nov. an ins Jahrlohn gesucht. Neudnitz, Salomonische Bäckerei.

Ein Laufbursche,

der schon einige Zeit in einer hiesigen **Commissionsbuchhandlung** arbeitet, kann sich melden bei **Eduard Schmidt**, Königsstraße 12.

Zum 1. Nov. wird ein Laufbursche von 16—18 Jahren gesucht. Nur solche, die im Schreiben und Rechnen bewandert sind und gute Zeugnisse haben, wollen sich melden bei **F. Dietel**, Salzgäßchen Nr. 4.

Ein **Laufbursche** wird gesucht in **Lüder's** Intelligenz-Bureau, Markt, Kaufhalle, Gewölbe 33 im Durchgange.

Gesucht wird sofort ein fleißiger **Laufbursche** Centralstraße Nr. 9 parterre.

Ein junges Mädchen,

welches Lust hat die Kochkunst zu erlernen, kann sich melden in der Restauration Reichstraße Nr. 46, 1. Etage.

Geübte **Bugarbeiterinnen** finden nach auswärts gute Stellung. Zu erfragen bei **W. Bedsmann**, Markt Nr. 8, 1. Etage.

Gesucht wird für die Weihnachtszeit (nach Umständen auch auf die Dauer) für eine hiesige Modewaarenhandlung eine **flotte Verkäuferin** und wollen solche unter Angabe der bisherigen Stellung gef. Adressen in der Expedition dieses Blattes unter H. O. No. 1. niederlegen.

Ein Mädchen 30—40er Jahre, welche die feine Küche versteht und seine Wäsche mit plätten kann, wird zur Führung eines kleinen Haushalts gesucht. Adressen in der Halle'schen Straße beim Kaufmann **Herr Nagel** abzugeben.

Gesucht wird ein **Lehrling** für die Buchführung und Correspondenz in einem hiesigen Geschäft. Adressen in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein **williges freundliches Mädchen**, im **Platten und Hausarbeit** erfahren, wird zum **sofortigen oder baldigen Antritt** gesucht **Rosenthalgasse Nr. 14, 1 Treppe.**

Gesucht

wird den 1. Novbr. ein junges Mädchen.

Zu erfragen Markt Nr. 2 bei Frau **Haase**.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Mädchen Hospitalstraße Nr. 40.

Gesucht wird zum Ersten ein reinliches Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit Neumarkt Nr. 36, 1 Treppe rechts.

Gesucht wird zum 1. oder 15. November ein Stubenmädchen, gut empfohlen und ehrlich. Näheres hohe Straße 9, von 2—6 Uhr.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt oder zum 1. November ein Kindermädchen Nicolaisstraße 25 parterre.

Gesucht wird eine gute **Köchin** Emilienstraße Nr. 8 beim Hausmann.

Gesucht wird ein Mädchen für ein Kind und häusliche Arbeit Neumarkt Nr. 36, 3 Treppen.

Gesucht wird zum 1. Nov. ein ordentliches Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Salzgäßchen Nr. 6 im Schnittgeschäft.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Mädchen für häusliche Arbeit Ritterstraße Nr. 41, 1 Treppe.

Eine gute **Köchin** wird gesucht. Zu erfragen Schuhmacher-gäßchen Nr. 9 im Gewölbe bei **Feller**.

Ein braves Stubenmädchen für einen auswärtigen Gasthof wird gesucht. Zu erfragen Fleischergasse im **Elephanten**.

Ein anständiges Mädchen, welches die besten Zeugnisse beibringen kann und im Kochen bewandert sein muß, wird sofort auf ein Rittergut gesucht, zu melden Petersstraße Nr. 30 im Hofe rechts eine Treppe.

Gesucht wird ein junges Mädchen zur Aufwartung für die Nachmittage Moritzstraße Nr. 9, 1 Treppe rechts.

Eine **Aufwärterin** wird gesucht Gainsstraße Nr. 26, 2. Etage.

Ein gut empfohlener Buchhalter sucht Stellung als Comptoirist, Commis oder Schreiber und würde sich mit der Hälfte, unter Umständen sogar mit dem vierten Theile des seinen Leistungen entsprechenden Salairs gern begnügen. Offerten beliebe man sub H. H. # 24. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein mit der doppelten Buchführung und Correspondenz vollständig vertrauter junger Mann sucht ein Placement in einem größeren Hause am hiesigen Plage. Etwaige Adressen unter G. beliebe man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Lehrlingsstelle = Gesuch.

Ein junger Secundaner, auf einem schlesischen Gymnasium gebildet, wünscht nächste Ostern in einem Leipziger Manufacturwaaren-geschäft en gros als Lehrling einzutreten. Herr **E. Louis Tæuber** will die Güte haben nähere Auskunft zu ertheilen.

Ein gut empfohlener **Copist**, der kaufm. Correspondenz und Buchführung mächtig, sucht anderweite Stellung und belieben geehrte Herren Principale werthe Adressen in der Expedition d. Bl. unter **F. K. 215** niederzulegen.

Ein mit guten Zeugnissen versehener **Hausknecht**, welcher in einem Hotel ersten Ranges gedient hat, sucht anderweit eine ähnliche Stelle zum 1. November. Werthe Adressen bittet man unter **B. 48** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesuch. Ein junger Mensch vom Lande, welcher 6 Jahre bei der Cavallerie gestanden und sogleich antreten kann, sucht einen Posten als **Hausmann, Antscher, Diener, Markthelfer, Reit- oder Hausknecht**. Geehrte Herrschaften werden freundlichst gebeten, ihre Adressen unter **D. 24** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger kräftiger Mensch, 18 Jahr alt, welcher gute Zeugnisse besitzt, sucht eine Stelle als **Markthelfer** oder **Laufbursche**. Werthe Adressen bittet man in der Expedition dieses Blattes unter **B. H. # 18** niederzulegen.

Ein junger gewandter **Kellner** sucht eine Stelle zum 1. oder zum 15. November. Adressen bittet man unter **E. G.** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein im Platten geübtes Mädchen sucht noch ein Paar Tage in der Woche zu besetzen. Darauf reflectirende Herrschaften werden gebeten ihre Adressen Schuhmacherg. 14 im Gewölbe niederzulegen.

Ein gebildetes anständiges Mädchen, welches in allen weiblichen Arbeiten geschickt ist, sucht entweder wieder zum Verkauf oder als Buffetmamsell eine anständige Stelle, hier oder nach auswärts, bis 1. Nov. Adr. bittet man Grimm. Straße 31, i. H. 1 Tr. abzugeben.

Stelle - Gesuch.

Ein gebildetes Mädchen in gesetzten Jahren sucht ein Unterkommen als Gehülfin der Hausfrau oder zu selbstständiger Führung einer kleinen Wirthschaft. Dieselbe könnte sofort antreten, auch, wenn dies gewünscht, vorher persönlich sich vorstellen. Gefällige Offerten resp. Anfragen wolle man Dorotheenstr. Nr. 6, 2 Tr. links gelangen lassen.

Ein junges anständiges arbeitsames Mädchen, das bis jetzt in einem Fuß- und Strohhutgeschäft conditionirt hat, sucht in einem derartigen Geschäft placirt zu sein, wo möglich wo sie den Verkauf mit zu übernehmen hat. Adressen bittet man unter H. W. H. 30 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein gebildetes Mädchen aus einer Provinzialstadt, Tochter eines Beamten, geschickt in häuslichen und weiblichen Arbeiten, im Umgang mit Kindern, auch im Verkauf, sucht Verhältnisse halber eine Stelle als Gehülfin der Hausfrau in der Wirthschaft oder Erziehung der Kinder, oder als Gesellschafterin und Pflegerin einer ältern Dame, oder als Verkäuferin. Es wird dabei weniger auf gute äußere Stellung als auf gute Behandlung gesehen.

Offerten wolle man gefälligst niederlegen in der Expedition dieses Blattes unter der Chiffre:

F. H. 21.

Ein Mädchen, das der Küche allein vorsteht und sich gern jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht Dienst sofort oder 1. November. Das Nähere bei der Herrschaft Petersstraße 18, 2 Treppen rechts.

Ein von ihrer Herrschaft empfohlenes Mädchen sucht zum ersten Novbr. einen Dienst. Reudnitzer Straße Nr. 9, 2 Treppen.

Ein junges Mädchen, nicht von hier, sucht bis zum 1. oder 15. Nov. Dienst als Jungemagd. Reichsstraße 23, 3 Tr. vorn.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, welches nähen und platten kann, so wie in der Küche u. in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist, sucht Verhältnisse halber zum 1. oder 15. November Dienst. Zu erfragen Johannisgasse Nr. 9 bei Frau Behring.

Ein ordentliches Mädchen, in der Küche und allen häuslichen Arbeiten wohl erfahren, sucht Umstände halber zum 1. November einen Dienst.

Näheres Schuhmachergäßchen beim Schuhm. Kellner.

Ein Mädchen aus Thüringen sucht für Küche und häusliche Arbeit Dienst.

Näheres beim Ladirer Hoffmann, Kopfplatz 8.

Ein fremdes, mit gutem Zeugniß versehenes Mädchen sucht bis 1. November für Küche und häusliche Arbeit einen Dienst.

Zu erfragen große Windmühlengasse Nr. 17.

Ein arbeitsames Mädchen aus Thüringen sucht bis zum Ersten Dienst für häusliche Arbeit.

Zu erfragen Frankfurter Straße Nr. 55 beim Hausmann.

Ein junges Mädchen sucht Dienst für Hausarbeit. Zu erfragen Petersstraße Nr. 3 im Milchgeschäft.

Ein Mädchen von auswärts, welches schneidert und plättet, in häuslicher Arbeit gut bewandert ist, sucht sofort oder 1. Nov. eine Stelle. Näheres Grimma'sche Straße 31, im Hofe links 1 Tr.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht bis zum 1. Novbr. einen Dienst als Jungemagd.

Zu erfragen Grimma'sche Straße 34 bei Madam Friedrich.

Ein ordentliches Mädchen von auswärts, welches im Schneidern, Nähen und Platten geübt ist, sucht einen Dienst bei anständiger Herrschaft. Zu erfragen große Fleisergasse Nr. 4, 1 Treppe.

Ein anständiges Mädchen, 17 Jahr alt, sucht einen Dienst bei einer anständigen Herrschaft zum 1. Nov. Zu erfragen bei der Herrschaft Wintergartenstraße 3 bei Tittels 1 Treppe im Hofe.

Ein anständiges Mädchen sucht Dienst oder Aufwartungen. Petersstraße Nr. 33, 1 Treppe links.

Gesucht werden einige Aufwartungen. Werthe Adressen bittet man niederzulegen Barfußgäßchen Nr. 3 im Geschäft.

Ein anständiges Mädchen sucht Aufwartung. Adressen sind Naschmarkt im Porzellengeschäft niederzulegen.

Gesucht wird ein kleines Familienlogis. Zu erfragen im Gewölbe Reichsstraße Nr. 48 bei Herrn Müller.

Gewölbe = Gesuch.

Ein in guter Lage befindliches Gewölbe wird für das ganze Jahr oder auch außer den Messen zu miethen gesucht.

Offerten wolle man unter M. M. H. 10 gefälligst bei Herrn Klemm, Universitätsstraße, niederlegen.

Zu miethen gesucht wird zu Weihnachten ein Familienlogis von mehreren Stuben, nicht über zwei Treppen hoch, in der innern Stadt. Adressen werden erbeten bei Herrn F. A. Liebhold, Halle'sches Gäßchen Nr. 12.

Logis im Preise von 100 bis 400 fl in der innern Stadt oder Petersvorstadt wird zu Weihnachten zu miethen gesucht. Adressen unter S. S. nimmt die Buchhandlung von Otto Klemm an.

Gesucht wird zu Weihnachten von jungen, pünctlich zahlenden kinderlosen Eheleuten ein Logis von 3 Stuben nebst Zubehör, im Preise von 100—130 Thlrn. Adressen bittet man unter Chiffre B. A. Nr. 19 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird bei ganz ordentlichen Leuten sofort ein kleines Stübchen (wo möglich in Reichels Garten oder dessen Nähe) mit Hausschlüssel. Dieselbe kann den ganzen Tag über benutzt werden, indem der Miether von früh 6 bis Abends 11 Uhr an seinen Beruf gebunden ist. Adressen mit Preisangabe sind in der Restauration von Carl Beyer gefälligst niederzulegen.

Garçon = Logis = Gesuch.

Eine meubl. freundl. Stube, zwischen der Königsstr. und dem Dresdner Bahnhof gelegen, wird von einem soliden jungen Mann (Kaufmann) zum 1. Novbr. gesucht. Adressen mit Preisangabe in der Exped. d. Bl. unter B. R. 26 niederzulegen.

Ein sehr gutes Instrument (tafelförmig) steht zu vermieten Alexanderstraße Nr. 15, 1. Etage.

Messverkauflocal.

Ein in der günstigsten Lage der Reichsstraße 2 Treppen hoch gelegenes Messverkauflocal ist für die nächsten Messen billig zu vermieten durch

Adv. Alfred Schmorl, Brühl Nr. 16.

Zu vermieten

ist noch für die Zeit außer den Messen zu billigem Preise ein Theil der 1. Etage Auerbachs Hof von 3 Fenster Fronte, vis à vis dem Naschmarkt, bestehend aus 2 Stuben, 1 Alkoven und Vorsaal mit separatem Aufgang.

Cartharius & Brandes.

Die zweite Etage des Hauses Nr. 11 der Reichsstraße, sowohl zum Geschäftslocal wie zur Aftervermietung in den Messen vorzüglich geeignet, ist vom 1. April 1863 an fernerweit zu vermieten. Näheres bei der Hausfrau Mitter daselbst.

Zu vermieten und zu Weihnachten zu beziehen sind noch einige freundliche Logis, Preis 120 fl bis 135 fl ; auch ist ein großes Parterre mit Logis, für jedes Geschäft passend. Zu erfragen Thalstraße Nr. 12, eine Treppe.

Vermiethung.

Im Hause Nr. 13 Centralstraße ist zu Ostern 1863 die erste Etage, bestehend aus 6 Stuben nebst Zubehör, zu vermieten. Alles Nähere daselbst parterre zu erfragen.

Ein Logis

in 4. Etage, 3 Stuben und Küche, Preis 85 fl , Hainstraße Nr. 27 ist von jetzt oder Weihnachten an zu vermieten.

Näheres Klosterstraße Nr. 13 bei Ruch.

Zu vermieten ist von Weihnachten ab eine 2. Etage 90 fl in einem hellen Hofe der Petersstraße und eine 2. Et. 250 fl in der Reichsstraße durch das Local-Comptor Hainstraße Nr. 21.

Zu vermieten, sofort oder später beziehbar, ist eine erste Etage, 5—6 Stuben, große helle Küche u. s. w., auch Garten; desgl. eine Garçon-Wohnung 2 Treppen, für 1 oder 2 Herren passend, Kohlenstraße 10, Stadt Zwidau 2 Treppen, am bayerischen Bahnhof bei E. A. Herrmann.

Zu vermieten ist ein freundliches Familien-Logis und zu Weihnachten zu beziehen. Näheres an der Pleiße Nr. 7 bei

S. Schneider parterre.

Eine freundliche 1. Etage,

bestehend aus 3 Stuben nebst Kammern und Zubehör, ist zu vermieten Sternwartenstraße Nr. 13.

Zu vermieten Neujahr ein Parterre-Logis, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern u. Zubehör für jährlich 70 fl . Näheres Eisenbahnstraße Nr. 21, 1 Treppe (hinter dem Schützenhaus).

Zu Soblis (Lindenthaler Weg) bei Saubold ist sofort oder später ein Familienlogis mit Garten und allem Zubehör eine Treppe hoch zu vermieten. Näheres zu erfragen Schützenstraße Nr. 13, 3 Treppen.

Eine Viertelstunde von Leipzig ist eine Stube an solide Leute für 18 fl zu vermieten, zu erfragen Neumarkt 14. im Cigarngeschäft.

Zu vermieten in der Nähe des bayerischen Bahnhofs eine große freundliche Stube mit oder ohne Kammer, unmeublirt, vorn heraus, an unverheiratete Herren. Zu erfragen Windmühlenstraße Nr. 13 bei Herrn Kaufmann Böhmig.

Zu vermieten ist eine anständige unmeublirte Garçonwohnung, Erkerzimmer, Nebenzimmer und Cabinet, Neumarkt 6, 3. Et.

Zu vermieten ist eine unmeublirte mittlere Stube, hohes Parterre, Erdmannstraße Nr. 2.

Zu vermieten ist zum 1. November ein gut meublirtes Zimmer Brühl in der Leinwandhalle 2 Tr. vorn heraus bei Köhler.

Zu vermieten zum 1. Nov. ein freundlich meubl. Zimmer mit schöner Aussicht Brühl u. Theaterplatz-Ecke 4. Et. vorn Nr. 89.

Zu vermieten eine meublirte Stube für Herrn mehfrei nebst Hauschlüssel. Petersstraße Nr. 5, 4 Treppen.

Zu vermieten ist ein fein meublirtes Zimmer mit schöner Aussicht sogleich oder 1. November a. o. hohe Straße 21, 3. Et.

Zu vermieten ein gut meublirtes Wohn- nebst Schlafzimmer Sonnenseite, geräumig für 2 Personen, Frankf. Str. 61, 2 Tr.

Zu vermieten ist zum 1. December eine unmeubl. Garçonwohnung, Salon und Schlafstube, nahe der Promenade gelegen. Näheres zu erfragen Klosterstraße 6 in der Conditorei von Ratty.

Garçon = Logis,

gut meublirt, vorn heraus 3. Et., an 1 oder 2 anständige Herren sofort oder später zu vermieten Gerberstraße Nr. 23.

Einige gut meubl. Zimmer werden an Garçons billigt vermietet Markt 13, III. Etage vorn heraus.

Ein schönes Zimmer mit Schlafkammer, meublirt, so wie desgl. eins unmeublirt oder zwei Zimmer mit Schlafkammer zusammen, in einem neuen Hause der Frankf. Vorstadt, ist sofort zu vermieten und zu erfragen bei Cartharius & Brandes, Auerbachs Hof.

Ein fein meublirtes freundliches Garçonlogis ist sofort oder zum 1. November zu vermieten große Windmühlenstraße 37, 2. Etage.

Eine helle meublirte Stube ist zu vermieten in Reichsstraße Nr. 14, links im Seitengebäude 2 Treppen.

Ein mit allem Comfort (Hauschlüssel, separater Eingang) versehenes elegant meublirtes Parterrezimmer ist vom 1. Nov. ab zu vermieten. Näheres Floßplatz 24 (Schimmels Gut) vorn heraus part.

Ein schönes Edzimmer nebst Schlafzimmer ist sofort zu vermieten Hainstraße, gr. Tuchhalle Treppe A 2. Et. Ehrenberg.

Eine große Stube mit Altoven ist mit oder ohne Meubles zu vermieten Burgstraße Nr. 25.

Zwei große heizbare Zimmer sind sogleich zu vermieten und zu beziehen Moritzstraße Nr. 13, 1 Treppe.

Mehrere schöne Zimmer vermietet auf Monate oder aufs Jahr auch ohne Beköstigung W. Schreiber, gold. Hahn.

Reichsstraße Nr. 50, 2. Etage ist eine gut meublirte Wohn- nebst Schlafstube mit sep. Eingang, Hauschlüssel, billig zu beziehen.

Zwei unmeublirte Zimmer sind zu vermieten Burgstraße 12, 3 Treppen, neuer weißer Adler, Eingang Schlossseite.

Ein heizbares meublirtes Stübchen ist sofort zu vermieten Hainstraße Nr. 16, 1 Treppe.

Alexanderstraße Nr. 15, 1. Etage ist ein freundlich meublirtes Zimmer mit Bett mehfrei zu vermieten.

Zu vermieten eine freundliche Stube für 2 Herren als Schlafstelle, mehfrei, separater Eingang und Hauschlüssel. Brühl Nr. 72 beim Hausmann zu erfragen.

Zu vermieten ist ein Stübchen an 2 Herren als Schlafstelle Zeiger Straße Nr. 34 im Hinterhaus 2 Treppen rechts.

☛ Eine Stube mit 2 Betten ist als Schlafstelle zu vermieten oder auch für einen Herrn Brühl 47 i. D. part. beim Hausmann.

Ein solides Mädchen, das ihre Arbeit außer dem Hause und ihr Bett hat, kann in einer freundlichen Stube Schlafstelle erhalten. Näheres Reichsstraße Nr. 39 im Posamentir-Geschäft.

Zwei Schlafstellen nebst Kost für Herren sind offen. Zu erfragen Reichels Garten, Haupteingang links an der Brücke im Souterrain.

Einige freundliche Schlafstellen sind zu vermieten kleine Windmühlenstraße Nr. 12, Hof rechts 1 Treppe links.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für einen Herrn Centralstraße 13, 4 Treppen.

Offen steht für einen Herrn eine freundliche Schlafstelle große Fleischerstraße Nr. 6, links 3 Treppen.

Offen sind 2 Schlafstellen für solide Herren Neumarkt Nr. 36, 1 Treppe rechts.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle Klosterstraße Nr. 3 bei W. Becker.

Offen sind zwei Schlafstellen in einer heizbaren Stube für solide Herren Petersstraße Nr. 46, 3. Etage.

Offen ist eine Schlafstelle Hospitalstraße Nr. 39 links 2 Treppen.

Offen sind eine oder zwei freundliche Schlafstellen Frankfurter Straße Nr. 61, 4 Treppen.

Für geschlossene Gesellschaften

ist ein mit Gas versehenes Zimmer für mehrere Tage in der Woche frei.

C. L. Bartsch, Petersstraße 29.

Meine Regelbahn

empfehle ich noch zwei Abende der Woche für geschlossene Gesellschaften zur gef. Benutzung. E. S. Hoffmann, Windmühlenstr. 7.

Morgen Sonntag den 26. October

musikalische Abend-Unterhaltung

im neuen festlich erleuchteten Saale des Gasthofes zu Lindenau am Besten der Sächsischen Lehrer-Waisen.

Anfang 7 Uhr.

Die Lehrer-Conferenz zu Lindenau.

Familien-Verein

hält heute den 25. October Gesellschaftstag im Colosseum. Anfang 7 Uhr.

D. V.

Central-Halle.

Morgen Sonntag

Concert und Ballmusik.

Morgen Sonntag

TIVOLI. Concert u. Tanzmusik.

Anfang 3 Uhr.

Das Musikchor von M. Wenck.

Wiener Saal. Concert u. Tanzmusik.

Morgen Sonntag

Das Musikchor von M. Wenck.

ODDON.

Morgen Sonntag

Concert u. Ballmusik.

Anfang 3 Uhr.

A. Herrmann.

Salon zum Gosenthal.

Morgen Sonntag

Concert u. Ballmusik.

Anfang 3 Uhr.

Das Musikchor von A. Schreiner.

Beyers Nordamerikanisches Cyflorama.

Reisebilder von Bremen nach Amerika, durch Amerika und zurück via Canal nach Hamburg. 150 große Gemälde, gemalt und erläutert von Ed. Beyer. Dieses Cyflorama ist in 3 Abtheilungen getheilt und wohl zu unterscheiden von Panorama's, da die Bilder 16 Fuß lang und 10 Fuß hoch sind, und nicht durch Gläser gesehen werden.

Heute Sonnabend den 25. October in der Buchhändlerbörse

2. Theil. Niagara-Wasserfälle, Erie-Eisenbahn, Waldbrand, Newark, Philadelphia, Baltimore, Harpers Ferry, Ohio-Eisenbahn, Wheeling, Ohio-Fluß herunter bis Cincinnati.

Preise der Plätze: I. Platz 10 Ngr., nummerirter Sitz 15 Ngr., II. Platz 7½ Ngr., III. Platz 5 Ngr. Billets sind des Morgens von 10—12 Uhr in der Buchhändlerbörse und Abends an der Casse zu haben; so auch Textbücher, die ganze Reise enthaltend, à 2 Ngr. Cassen-Öffnung ½7 Uhr. Anfang ½8 Uhr.

„Eintracht!“ Freitag den 31. October
Erstes Kränzchen in der Centralhalle.

Billets sind bei Herrn Kaufmann Burkhardt in der Kaufhalle in Empfang zu nehmen.

Forsthaus zum Kuhthurm.

Morgen Sonntag

Grosses Concert von der Forsthaus-Capelle unter Mitwirkung des beliebten Komikers Herrn Music aus Berlin.

Abends im Hôtel de Saxe.

Oberschenke zu Eutritzsch.

Morgen Sonntag den 26. October

großes Extra-Concert v. Musikchore des IV. Jägerbataillons.

Anfang 3 Uhr. Entrée à Person 1½ Ngr. Näheres durch Programm.

C. Schlegel.

Auf Obiges Bezug nehmend erlaube ich mir einem geehrten Publicum meine in besten Stand gesetzte Restauration bestens zu empfehlen.

Achtungsvoll Albert Braune.

Klein-Kirmes in Stötteritz

morgen Sonntag den 27. October.

Eine gut gewählte Speisefarte, vorzüglichen Kuchen, feine Rhein- u. Bordeauxweine, ff. Bayerisch und noch altes Erfurter empfehle bestens, Der Omnibus des Fiacrevereins fährt ab Reichsstr. ¼3, ¼5, 6, 7½; retour ¼4, 5, 7, 9 u. Schulze.

Thonberg.

In Zänckers Salon
morgen Sonntag den 26. und Montag den 27. October

Kirmess, Concert und Ballmusik von E. Hellmann.

NB. Dabei empfiehlt eine Auswahl von Speisen, worunter Hasen- und Gänsebraten, Karpfen polnisch und blau, preiswürdige Weine und feine Biere und bittet um glütigen zahlreichen Besuch ergebenst

J. Zäncker.

Thonberg.

Kirmess.

Sonntag den 26. und Montag den 27. October halte ich meine Kirmes, wozu ergebenst einladet zu Concert und Tanzmusik, Reh-, Hasen-, Gänse- und Entenbraten, Karpfen polnisch, feine Weine, ff. Biere, diverse Kaffee- und andere Kuchen und Kaffee

J. G. Pinkert.

Düncklers Terrasse in Kleinschocher.

Morgen Sonntag letzte Weinlese, wozu ergebenst einladet

A. Dünckler.

Zur guten Quelle, Brühl 22.

Heute Abend Ox-tail-Soup, täglich Hamburger Beefsteaks von Filet à 5 Ngr., frische Bouillon die Tasse mit Bröckchen 1 Ngr., so wie eine große Auswahl anderer warmer und kalter Speisen und Getränke.

August Grün.

Heute Abend Ox-tail-Suppe.

Weinstube von F. W. Kötter, H. Blumenberg.

Plauenscher Hof. Heute Abend Mockturtle-Suppe.

Heute Abend Mockturtle-Suppe, Lerchen u. Hasenbraten,

Bayerisches von der Kurz'schen Brauerei aus Nürnberg, so wie Vereinsbier von hier (alte Waare noch) kann ich bestens empfehlen.

M. Friedemann, Thomasgäßchen Nr. 3.

Heute Abend

Roastbeef mit Kartoffeln bei
Morgen früh 10 Uhr Speckkuchen.

C. Haring, Hainstraße Nr. 14.

Petersschlessgraben.

Heute Sonnabend Concert und Ballmusik.
Anfang 7 Uhr. Das Musikchor von C. Haustein.

Waldschlößchen zu Gohlis.
Morgen Sonntag den 26. October
Concert durch Streichmusik.

Anfang 3 Uhr. Entrée 1 1/2 Mgr. Musikchor E. Hiller.

**Connewitz, Belvedere im Saal.**

Heute Sonnabend den 25. October
zur Vor-Kirmes Concert
von dem Tyrolerfänger und Zithermeister auf
der Manual- und Streichzither, Franz Kilian
und seinen zwei jungen Damen.
Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée à Person 2 1/2 M.
Morgen Sonntag von 4—10 Uhr in der
Papiermühle zu Stötteritz. Kilian.

**Moorturtle-Suppe**

Heute Abend von 7 Uhr an.
Mein Nürnberger Bier aus der königl. Brauerei ist
vorzüglich. G. Giesinger, Postrestauration.

Wartburg. Heute Abend Pöfelschweinskeule
mit Klößen, Gänsebraten und
andere warme u. kalte Speisen u. Getränke empfiehlt M. Menn.

Grüne Schenke

empfehlen für heute Schlachtfest, ff. Wernesgrüner und
Lagerbier.

Staudens Ruhe.

Heute Schlachtfest, Abends frische Wurst und Bratwurst mit
Sauerkraut, Wernesgrüner und Lagerbier fein. S. Bernhardt.

Heute Schlachtfest bei Witwe Zschänke,
Friedrichstraße Nr. 38.

Restauration von C. Mahn im großen Blumenberg.

Heute Abend Karpfen polnisch mit Weintraut oder Salzkartoffeln.

Zum schwarzen Bret.

Heute Abend Boeuf à la mode mit Klößen und
Schleie mit Salzkartoffeln. Außerdem empfehle
ich Mittagstisch und Abends feine Bisquit-Kartoffeln
in Uniform hierdurch bestens. L. Stephan.

Heute Abend ladet zum Hasenbraten mit Weintraut ergebenst ein J. G. Kaiser, Klostergasse Nr. 7.

Heute Abend Roastbeef mit Salzkartoffeln bei Ernst Schulze (Klapka), Klosterg. 3.

Blaue Weintraube, Kupfergäßchen 3, empfiehlt für heute Abend Pöfelschweinskeule mit Klößen
uchen. Auch mache zugleich auf meinen heute zum ersten Male aufgestellten Kegelschub aufmerksam.
NB. Morgen früh von 10 Uhr Speck-

Heute Abend Sauer-Rinderbraten mit Klößen. Es ladet ergebenst ein J. G. Döbler, Gerberstr. 56.
Zugleich empfiehlt einen kräftigen Mittagstisch der Obige.

Heute Abend Sauerbraten und Pöfelschweinskeule mit Klößen.
J. G. ter Vooren, Schloßgasse 3.

Restauration von H. Zetzsche, Reichstraße 46, 1. St.,

empfehlen einen guten kräftigen Mittagstisch, Morgens Bouillon in und außer dem Hause, so wie zu jeder Tageszeit warme und
kalte Speisen in großer Auswahl und ein gutes Glas altes Lagerbier.
H. Zetzsche.

Restauration und Billard von R. Neithold früher Poppe.

Bayerisch aus Erlangen und Lagerbier von A. Schröter ist ausgezeichnet. Heute Abend Moorturtle-Suppe.

Brüsseler Hof, Gerberstraße Nr. 5.

Meine gut eingerichtete bayerische Bierstube nebst einem guten Mittagstisch halte ich hiermit bestens empfohlen.
Ergebenst Eduard Franke.

Drei Lilien in Meudnitz. Heute Schlachtfest. W. Hahn.**Restauration zum Johannisthal.**

Heute Schlachtfest, wobei Abends von 7 Uhr an Tanzmusik stattfindet.

F. A. Heyne.

Heute Schlachtfest, früh Wellfleisch,

Mittag und Abend verschiedene Wurst und Suppe, wozu ich meine werthen Freunde und Nachbarn, so wie meine
früheren Gäste höflichst einlade.
Gustav Steinbach, Elisenstraße Nr. 73b.

Stadt Mailand. Heute Schlachtfest, früh Wellfleisch, Abends frische Wurst, Brat-
wurst mit Sauerkraut. Die Gose ist fein.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet NB. Biere ff. F. Schulze, Ritterstraße Nr. 41.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet Bier ff. F. W. Priske, Sternwartenstraße Nr. 30.

Heute Schlachtfest bei Carl Unruh, Brühl 39, dem Georgenhanse vis à vis.

Zum heutigen Schlachtfest,

früh Wellfleisch, von Mittag an Wurstsuppe, frische Leber-, Blut- und Bratwurst und ff. Bier ladet ergebenst
ein L. H. Hoffmann, Windmühlenstraße Nr. 7.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet Ed. Franke, Burgstraße Nr. 10 im Hofe.

Zum heutigen Schlachtfest ladet ergebenst ein J. G. Jacob, Petersstraße Nr. 16.

Heute Schlachtfest. Früh Wellfleisch, von Mittag an Bratwurst mit Sauerkraut und
Erbsenpurée, frische Wurst ic. so wie ein feines Glas altes Bier
empfehlen Gustav Prager, kleine Fleischergasse 15.

Schlachtfest

heute, früh 9 Uhr **Wessfleisch**, dann verschiedene Wurst und Suppe, so wie Schloß Ehrenberger Lagerbier à Glas 13 $\frac{1}{2}$ empfiehlt
Schildbauer, Restauration gr. Windmühlenstr. 17.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet
 Bier ff.

E. Busch, Königsplatz Nr. 16, Fortuna.

Pragers Bier-Tunnel.

Heute Abend ladet zu Schweinsknochen und Klößen, Sauerkraut und Meerrettig ergebenst ein
 NB. Das Bayerische (Culmbacher) und Crostiger Lagerbier sind ausgezeichnet. **Prager.**

Kleine Funkenburg. Heute Schweinsknochen oder Topfenderbraten mit Klößen.

A. Krugs Restauration, Windmühlenthor,

empfehlen für heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, so wie ein ausgezeichnetes Glas Zwidauer Lagerbier à 13 Pf.
 NB. Für einen gemüthlichen Abend ist bestens geforgt.

Dessauer Bier-Niederlage, Burgstraße 24. Heute Abend Schweinsknochen und Klöße mit Meerrettig oder Sauerkraut, dazu empfehle ich ein gutes altes Dessauer Lagerbier wie bekannt. **Louis Kunze.**

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, wozu höflichst einladet
F. Senf, Gewandgäßchen Nr. 1.

Heute Mittag und Abend Schweinsknochen mit Klößen zc. bei **C. Fischer**, Tauchaer Str. 10.

Heute Böfel-Schälrippchen und Schweinsknochen zc., Märzenlagerbier von **Adler** auf Plohn vortrefflich fein. **Carl Weinert**, Universitätsstraße Nr. 19.

Früh Speckfuchen, Abends Schweinsknochen mit Klößen, gutes Bier empfiehlt
W. Schreiber, goldner Hahn.

Heute Schlachtfest bei
J. D. Seidel, Hospitalstraße Nr. 44.

Zur goldenen Säge.

Für heute Abend lade ich zu Schweinsknochen mit Klößen freundlichst ein.
L. Meinhardt.

Deutsche Bierstube Friedrichstraße Nr. 5.

Heute Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut.
C. F. Werner.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, wozu ergebenst einladet
J. A. Kässner, Brühl Nr. 68.

Verloren

wurde Freitag d. 24. d. M. unter den Schaubuden am mittelften Caroussel von einem armen Kindermädchen ein dunkelgraues wollenes Kindermantelchen mit braunem, weiß aufgestepptem Taffet eingefasst. Der Finder wird freundlichst gebeten, denselben gegen Belohnung und Dank abzugeben Elsterstraße Nr. 34 erste Etage.

Verloren wurden im letzten Gewandhaus-Concert ein Paar durch ein goldnes Kettchen verbundene Gürtelnadeln, deren Köpfe auch von Gold und mit Granaten besetzt sind.

Wer sie Elsterstraße Nr. 4 abgibt, erhält außer freundslichem Dank eine gute Belohnung.

Verloren wurde Georgen-, Schützen-, Gellert-, Felixstraße bis in die Post Mittwoch gegen Abend eine Brosche von weißer Lava. Gegen angemessene Belohnung abzugeben Georgenstraße Nr. 26, 2 Treppen.

Verloren wurde am Dienstag Vormittag ein goldener Siegelring mit dunkelgrünem Stein. Gegen gute Belohnung abzugeben Wintergartenstr. 11, 2 Tr.

Verloren wurde Donnerstag Abend nahe der Schützenstraße ein niedriger schwarzer Hut. Gegen Belohnung abzugeben am Markt bei Julius Merseburger.

Verloren am 9. v. M. ein Vorschußverein-Sparcassenbuch Nr. 584 und d. M. ein vergold. Kreuzchen. Belohnung Bosenstr. 1.

Verloren am 22. Abends, ein großer und ein kleiner Schlüssel zusammengebunden vom Markt, Klostersgasse bis Reichels Garten. Gegen Belohnung abzugeben Markt Nr. 5, im Hutgewölbe.

Eine goldene Brosche (Blattform mit Stahlnadel) wurde vom Schützenhaus bis in die Gerberstraße verloren. Der Finder erhält eine gute Belohnung Gerberstraße Nr. 20, 3. Etage.

Verlaufen hat sich am Donnerstag Abend eine Katze, mittelgroß, graugelb und schwarz gestreift. Der Wiederbringer erhält eine gute Belohnung Quersstraße Nr. 29 beim Hausmann.

Aufforderung.

Herr **Eduard S.** wird ersucht, mir sein jetziges Logis im Kronprinz anzugeben. **A.**

Mehrfach ist die Ansicht laut geworden, daß ich der Verfasser einer Recension über das 2. Gewandhausconcert in den „Leipziger Nachrichten“ sei. Ich verahre mich hierdurch öffentlich gegen diese Ansicht, da ich weder Recensionen über Gewandhausconcerte schreibe, noch auch in dem genannten Blatte eingeführt bin!
Dr. Oscar Paul.

Eingefandt.**Der Brust-Syrup *)**

des Herrn **G. A. W. Mayer** in Breslau, welchen ich im Hauptlager bei Herrn **Curt Albanus** in Dresden, Braun's Hotel, kaufte und gegen einen sehr hartnäckigen, trockenen Husten meiner Frau und Kinder anwandte, hat sich so vorzüglich probat erwiesen, daß ich mit Freuden bereit bin, nur dieses außerordentliche Heilmittel Jedermann zu empfehlen.
 Leipzig, den 5. Mai 1862.

Bruno Zuckschwerdt, Kaufmann.

*) Lager in Leipzig bei:

Theodor Pätzmann,
 Neumarkt.

Niederlage:
 Markt, Bühnen Nr. 35.

* Wir erlauben uns, die geehrten Leserinnen dieses Blattes auf die **Extra-Beilage** der heutigen Nummer aufmerksam zu machen und theilen noch Folgendes aus dem Dresdner Anzeiger mit:

Nachruf. Auf vielseitiges Einladen hat sich **Frl. Bauerfeind** aus Berlin nach Frankfurt begeben. Dieselbe hat unseren Töchtern 30 bis 50 Stunden gründlichen Unterricht im Zuschneiden aller Arten von Damenkleidern nach dem Maas gegeben, und zwar so, daß dieselben nach jedem Mode-Journale ihre Kleider zuschneiden und anfertigen können, auch keine Papiermuster gebrauchen und eben so wenig nöthig haben, die Kleider erst anzuprobieren.

Bei der Abreise des **Frl. Bauerfeind** finden wir uns daher veranlaßt, der freundlichen Lehrerin für ihren sorgfältigen Unterricht unseren herzlichsten Dank nachzurufen, und wünschen, daß überall, wohin dieselbe reiset, recht viele fleißige und gute Damen diesen so nützlichen Unterricht genießen mögen.

Mehrere dankbare Aeltern in Frankfurt.

Stations-Commandant **Weiß. N. Seltz**, Kaufmann.
Maria Thum. F. Brandt, Silberarbeiter. **C. Rudolph**,
 Regieremeister. **Karoline Jäger.**

Wie sich die prangende Natur! sich jetzt z. winterlichen Schläfe neiget! wird sich jetzt a. unsre Liebe! u. Freundschaft! zur Ruhe! begeben müssen, wenn Du? mir n. nahst? Warum ich?
 Lieb 388.

An — ? 38 Pf. 11. 42 Pf. 4. 132, 4. Gesangb. 288, 1. Bertr! „Wahrheit“, zur Ehre d. Gnadengabe G!

Wir gratuliren unserm zweiten Bier-Teufel zu seinem heutigen Wiegenfeste, daß das ganze Bier-Buffer zittert.

Pumpel bis ein Scandal! Ach lächerlich.

Dachritter.

Heute Abend 8 Uhr.
Drachenkopf of. Barthelstein.

**Vivat Sequens.**

Heute punct 8 Uhr. Sämmtliches Erscheinen ist
nothwendig. D. B.

Club français.

Ce soir à 8 heures **Assemblée générale** à l'hôtel de
Prusse. J. K.

Sedez-Club. Heute 8 Uhr. Um zahlreiches
Erscheinen bittet D. B.

Del Vecchio's Kunstausstellung.

Neu angekommene Gemälde:

Die Ankunft der Sirtinischen Madonna in
Dresden, von Prof. Th. von Dör in
Dresden.

Egyptische Landschaft; Staffage: Die Auffindung Moses, von
A. Pöffler in München.

Der betäubte Eros, von E. Strauß in Dresden.

Das Wetterhorn, von J. Wegel in Neuwied.

Die Erzählung, von L. Toussaint in Düsseldorf.

Rosenlaur, von J. J. Jansen das.

Die zerbrochene Vase, von B. Körle in München.

Sonnenuntergang an der Küste von St. Malo (Bretagne), von
Prof. J. Ulrich in Zürich.

Bayerischer Bahnhof. 8 Uhr.

Die geehrten Mitglieder der Schützengesellschaft benachrichtigen wir hiermit, daß die vacante
Stelle eines Zieler durch den bisherigen Süßzieler **F. A. Lasch** durch uns wieder besetzt wurde.
Leipzig, den 23. October 1862. Der Vorstand der Schützengesellschaft.

Sitzung des Vereins von Freunden der Erdkunde

heute Sonnabend den 25. October Abends 7 Uhr im Sitzungsalle der Polytechnischen Gesellschaft, erste Bürgerschule.
Tagesordnung: 1) Bewilligung des Vereins zur Stellung einer Preisfrage. 2) Wissenschaftliche Vorträge.
Der Vorstand.

Gewerbschule.

Diejenigen jungen Gewerbetreibenden, welche die hiesige Gewerbschule zu besuchen wünschen, werden hierdurch aufgefordert, sich
im Laufe dieser Woche bei dem Vice-director der polyt. Gesellschaft Herrn **Crusius** (Dörrienstraße) zu melden. Der Unterricht
wird in diesem Winterhalbjahr Abends von 7 $\frac{1}{2}$ —9 Uhr erteilt und erstreckt sich vorläufig auf **Geometrie, geometrisches
Zeichnen, Physik** und gewerbliche Geschäftskunde. Die Aufnahmeprüfung (deutsche Sprache, Rechnen und Anfangsgründe der
Geometrie) findet Sonntag den 26. d. M. Nachmittags 4 Uhr im Locale der polytechn. Gesellschaft (1. Bürgerschule) statt, bei welcher
Gelegenheit das Weitere über den Stundenplan, Schulgeld etc. mitgeteilt werden soll.
Das Directorium der polyt. Gesellschaft.

Wie in früheren Jahren gedenken wir auch in dem gegenwärtig beginnenden Winter-Semester durch bewährte Lehrer
aus unserer Mitte

Unterricht in der Stenographie

zu erteilen und damit **noch vor Ablauf dieses Monats** zu beginnen. Die **Lehrstunden** werden nach eigener
Wahl der Theilnehmer in die **geschäftsfreie Mittags- oder Abendzeit** verlegt werden; das **Honorar** für den
ganzen Cours, welcher bei wöchentlich zwei Stunden bis Ende März dauert, beträgt **5 Thlr.** Vorauszahlung; für
Unbemittelte lassen wir auf Verlangen auch Erleichterungen eintreten. — **Anmeldungen** werden täglich Vormittags von
8—12 und Nachmittags von 1—7 Uhr im Geschäftslocale der Herren **Böhme & Comp., Neumarkt Nr. 4** und ferner
von Herrn Dr. **Albrecht, Centralhalle 1 Treppe**, Eingang von der Promenade, Mittags von 12—2 Uhr angenommen,
daselbst auch gern nähere Auskunft erteilt. — Zu recht zahlreicher Betheiligung ladet hierdurch ein

Der Gabelberger Stenographen-Verein.**Nichtverbindungsstudenten!**

Heute Sonnabend den 25. October **Allgemeine Versammlung** im „Wiener Saale“ (an der alten Burg in der Nähe
des Theaters). Näheres am schwarzen Bret.

* Am Theater werden Pächter mit rothen Laternen diejenigen Committenten, welche mit den Dertlichkeiten nicht vertraut sind,
zurechtweisen. Der Vorstand.

Leipziger Künstlerverein. Heute Abend 8 Uhr Ballotage.

Aufforderung zur Wahl eines Deputirten für das Schlachtjubiläum.

Der Vorstand.

Bürgerclub (Erweiterung). Heute mögen alle Mitglieder erscheinen im neuen Local Reichstraße Nr. 10
(Kleine Quelle), Hof 1 Treppe.

Durch die Geburt eines gesunden Knaben wurden wir heute
hoch erfreut.

Leipzig, den 24. October 1862.

Lotterie-Expedient **W. Lehmann**
und Frau.

Todes-Anzeige.

Es hat dem Herrn über Leben und Tod gefallen heute Morgen
6 $\frac{1}{2}$ Uhr abzurufen Herrn **Johann Gottfried Sahn**, Bür-
ger, Fleischermeister und Restaurateur zu Leipzig. In ihm ver-
lieren die Seinigen einen liebevollen Schwiegerjohn, Gatten, Vater,
Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel, welche tiefbetäubt
an seinem Grabe stehen und um stilles Beileid bitten.

Leipzig u. Liebertwolkwitz d. 23. Octbr. 1862.

Die tiefbetäubte Familie **Sahn**
nebst Angehörigen.

Heute Morgen um 8 Uhr endete der Tod das Leben unserer
jüngsten Tochter, **Clara Helene**, im zarten Alter von 11 Mo-
naten. Dies Verwandten und Freunden zur Nachricht und bitten
um stilles Beileid

Leipzig, den 23. October.

Wilhelm Kramer und Frau.

Theilnehmenden Freunden und Bekannten die Nachricht, daß
unsere kleine **Doris** heute früh im Alter von 3 Jahren 10 Mo-
naten gestorben.

Leipzig, den 24. October 1862.

Heinrich Bey und Frau.

Heute früh 7 Uhr starb unerwartet unsere geliebte Tochter **Anna**
im zarten Alter von 9 Monaten, welches hiermit tiefbetäubt
anzeigen

Leipzig, den 24. October 1862.

Adolf Verled und Frau.

† Zurückgekehrt von dem Grabe unsers in voller Blüthe stehen-
den und doch so schnell entriessenen Lieblings, unserer Tochter,
Pflegetochter und Braut, **Henriette Richter**, drängt es uns,
für die große Theilnahme während ihrer Krankheit, wie für die
letzten reichen Liebesgaben auf und in ihr Grab, allen Bekannten
und Freunden herzlichen Dank zu sagen. Worte vermögen unsern
Schmerz nicht auszudrücken, sondern nur die Hoffnung auf ein
dereinstiges Wiedersehen kann lindernder Balsam in diese geschla-
gene Wunde sein. — Leipzig, den 24. October.

Die trauernden Familien:

C. Richter, C. A. Seidel, Jul. Dreßler als Bräutigam

Chorprobe in der Mathsfreischule für Damen und Herren.

Alle geehrten Damen und Herren, welche zu meinem am 2. November stattfindenden Concerte ihre gütige Mitwirkung freundlichst zugesagt haben, werden gebeten heute Abend 7 Uhr erscheinen zu wollen.
Wendelin Weißheimer.

Anmeldungen zur Aufnahme in die Sonntagschule der Loge Balduin zur Linde

werden **Sonntag den 26. d. M.** früh nach dem Vormittagsgottesdienste im Logenhaus in der Elsterstraße angenommen.
Leipzig, am 24. October 1862.
Der Vorstand.

Ungemeldete Fremde.

- Aebi, Kfm. a. Genf, und
Athanasiu, Kfm. n. Frau a. Bukarest, Hotel de Baviere.
Alberts, Buchhdt. n. Frau a. Böhmek, Rest. d. Thüringer Bahnhof.
Beidner, Kfm. a. Berlin, Stadt Rom.
Bauer, Fabr. n. Frau a. Frankf. a/M., und
Bechstein, Kfm. a. Groß-Schönau, Palmbaum.
Borek, Fräul. a. Paris, deutsches Haus.
Brandauer, Kfm. a. Stuttgart, gr. Fischg. 29.
Boberweg, Kfm. a. Elbersfeld, und
Böhle, Kfm. a. Barmen, Stadt Hamburg.
Benjamin, Literat a. New-York, Lebe's H. garni.
Berger, Mühlenbes. a. Gräfenbainchen, weißer Schwan.
Barth, Kfm. a. Greiz, Münchner Hof.
Brändlein, Dampfmühlenbes. a. Schübelbach, g. Elefant.
Baus, Kfm. a. Berlin, Restauration d. Leipziger Dresdner Eisenbahn.
Cohn, Kfm. a. Berlin, Stadt London.
Cade, Rent. a. London, Hotel de Pologne.
Cohn, Kfm. a. Berlin, und
v. Cerrini di Monte Barchi, Ober-Gensdarmarie-Inspector a. Dresden, Hotel de Baviere.
Crystall, Kfm. a. Bremen, Stadt Berlin.
Conrath, Kfm. a. Mannheim, Stadt Hamburg.
Doerfling, Banudir. a. Sondershausen, Palmb.
Döppe, Russl. Dir. a. Hamburg, St. Dresden.
Dreißigacker, Kfm. a. Köln, Lebe's H. garni.
Dreyer, Conditior a. Magdeburg, w. Schwan.
v. Döring, Inspector a. Münster, und
Damm, Kfm. a. Berlin, Hotel de Prusse.
Epler, Rgtbes. a. Zürich, Stadt Rom.
Engel, Kfm. a. München, Stadt Nürnberg.
Eitel, Kfm. a. Dresden, Stadt Gotha.
Esche, Kfm. a. Glauchau, Hotel de Russie.
Funte, Kfm. a. Gera, Palmbaum.
Franke, Hofopernsänger a. Weimar, g. Elefant.
Georgi, Director a. Dresden, Stadt Nürnberg.
Glinger, Ingen. a. Berlin, Palmbaum.
Gnotowski, Rent. a. Lublin, Hotel de Pologne.
Gnerhardt, Kfm. a. Berlin, Stadt Berlin.
Ganewald, Kfm. a. Duedlinburg, St. Rom.
Hausmann, Kfm. a. Köln, Lebe's H. garni.
v. Hagfeld, Graf, Kammerh. n. Bedienung aus Düsseldorf, Rest. d. Leipziger-Dresdner Eisenbahn.
Hahn, Priv. a. Lübeck, und
Halling, Kfm. a. Schwedt, Brüssler Hof.
Hochberg, Kfm. a. Radziwilow, goldnes Sieb.
Heller, Schuhm. a. Roffen, goldne Sonne
Juderleben, Schulamts-Candidat a. Hildburg-häusen, Stadt Gotha.
Jaeger, Dr., Adv. a. Nürnberg, und
Jacceri, Priv. a. Bergamo, Palmbaum.
Jellinghaus, Kfm. a. Magdeburg, H. de Pol.
Jäger, Kfm. n. Fam. a. Hirschberg, St. Berlin.
Jackel, Weber a. Gilenburg, goldnes Einhorn
Kieß, Privatm. a. Weisensfeld, Stadt Wien.
Knöpfer, Kfm. a. Berlin, Stadt Dresden.
Kellmann, Fr. n. Löchtern a. Detmold, goldnes Sieb.
Koop, Kfm. a. Bremen, Hotel de Pologne.
Karukowski, Kfm. a. Warschau,
Kaiser-Duner, Offiz. a. Bern, und
Kellermann, Kfm. a. Basel, Hotel de Baviere.
Kerkhoff, Kfm. a. Fierich, Stadt Hamburg.
Kuby, Kfm. a. Gdenkoben, und
Kammerich, Kfm. a. Dattelfeld, Lebe's H. garni.
Kramer, Pferdehdt. a. Sapping, g. Sonne.
Löhmann, Ober-Ingen. a. Dresden, Lebe's Hotel garni.
Lebmann, Dr. med. n. Frau a. Zwickau, gr. Baum.
Löwenstein, Buchhdt. a. Elbersfeld, St. Gotha.
Meyer, Fräul. a. Bremen, Stadt Nürnberg.
Meyer, Uhrenh. a. Hannover, Stadt London.
Maie, Student a. Würzburg, und
Melzing, Maurerinstr. a. Berlin, Palmbaum.
Mitscher, Buchhdt. a. Berlin, Stadt Dresden.
Müller, Kfm. n. Fr. a. Trier, H. de Pologne.
zu Münster, Graf n. Gemahlin a. Trebitz, und
Raywald, Kfm. a. Berlin, Hotel de Baviere.
Ralkau, Kfm. a. Halle, Lebe's H. garni.
Monts, Part. a. Görtitz, Restaur. der Leipziger Dresdner Eisenbahn.
Müller, Locomotivführer n. Frau a. Hof, St. Gotha.
Montanton, Kfm. a. Grefeld, und
Mayer, Kfm. a. Breslau, Hotel de Russie.
Niesche, Kfm. a. Plauen, Stadt Rom.
Nesterreich, Fabr. a. Chemnitz, Stadt Wien.
Dybe, Kfm. a. Rammelburg, Hotel de Prusse.
Netsche, Kfm. a. Magdeburg, Palmbaum.
Preuser, Lieut. a. Großenhain, deutsches Haus
Pender, Kfm. a. Jexnis, goldnes Sieb.
Pfüge, Conditior a. Chemnitz, Lebe's H. garni.
Prope, Restaurateur a. Freiberg, Münchner Hof.
Ruf, Kfm. a. Berlin, und
Rinter, stud. phil. a. Lausanne, Palmbaum.
Rentsch, Kfm. a. Gräfrath, Stadt London.
Roedenbeck, Prem.-Leut., Hotel de Pologne.
Ried, Hofrath a. Jena, und
Richters, Kfm. a. Magdeburg, Stadt Hamburg.
Raitzel, Factor a. Meissen,
Raede, Pastor, und
Raede, Fril., Priv. a. Muskau, Lebe's H. garni.
Röder, Rent. n. Frau a. Riga, w. Schwan
Rosenheim, Kfm. a. Heidingsfeld, H. de Prusse.
Schmidt, Hdtlste. a. Neustadt a/D., Bamberger Hof.
Schulze, Kfm. a. Bremen,
Spinn, Kfm. a. Berlin, und
Simon, Kfm. a. Stockholm, Palmbaum.
Sliwinski, Notar a. Warschau, H. de Pologne.
Schulze, Rent. n. Fam. a. München, Hotel de Baviere.
Schmidt, Apotheker a. Weida, Rest. des Thüringer Bahnhof.
Schroder, Fril., Priv. a. Riga, und
Streuber, Chirurg a. Rastenberg, w. Schwan.
Schiffner, Hotelier a. Dresden, gr. Baum.
Steinbrecht, Stobes. a. Deutschendorf, g. Elefant.
Schweizer, Techniker a. Chemnitz, Brüssler Hof.
Schropper, Kfm. a. Mainz, Stadt Frankfurt.
v. Sedendorf, Geheimrath. Excell. a. Neufels-witz, Hotel de Russie.
Smith, Kfm. a. Buenos Ayres, H. de Prusse.
Thomson, Kfm. a. Paris, Hotel de Russie.
Thieme, Def. a. Freiberg, und
Traupsch, Architekt a. Zwickau, grüner Baum.
Thimig, Kfm. a. Schleiz, Stadt Nürnberg.
Lang, Ober-Appellationsrath n. Sohn a. Mün-chen, Palmbaum.
v. Lettenborn, Rgtbes. a. Hof, und
v. Thümping, Oberleut. a. Rheinsdorf, d. Haus.
Trosch, Kfm. a. Genf, Hotel de Baviere.
Tittel, Kfm. a. Gienstock, Stadt Berlin.
Wetter, Goldarbeiter a. Zwickau, H. Fischg. 6.
Wichage, Ingen. a. Witten, Palmbaum.
Wien, Kfm. a. Hamburg, Hotel de Baviere.
Werther, Kfm. a. Freiberg, Stadt Berlin.
Wedde, Kfm. a. Chemnitz, Lebe's H. garni.
Weiß, Amtm. a. Lichtenstein, Stadt Frankfurt.
Warze, Kfm. a. Glauchau, und
Wolk, Kfm. a. Chemnitz, Hotel de Prusse.
Zehnder, Stud. phil. a. Lausanne, Palmbaum.
Zettelmann, Fabr. a. Würzburg, Hotel de Pol
Zengerle, Kfm. a. Blotho, und
Zimmermann, Kfm. a. Dresden, St. Hamburg.

Telegraphische Börsenachrichten.

Berlin, 24. October. Anget. 3 U. 45 Min. Berl.-Anhalt. C.-B. 140¹/₂; Berlin-Stett. 131¹/₄; Köln-Mind. 184³/₄; Oberschl. A. u. C. 171¹/₂; do. B. —; Dester.-franz. 133¹/₂; Thür. 126³/₄; Friedr.-Wilh.-Nordbahn 64¹/₂; Ludwigsh.-Verb. 139¹/₂; Mainz-Ludwigsh. 126¹/₂; Rheinische 97¹/₂; Potsdam-Magdeb. 208; Lombard. 151¹/₄; Böhm. Westb. 73¹/₄; Dester. 50/0 Met. —; do. Nat.-Anl. 67¹/₂; Dester. 50/0 Pott.-Anleihe 72¹/₂; Leipz. Credit-Act. 80¹/₄; Dester. do. 91¹/₂; Dett. do. 25¹/₈; Genfer do. 44³/₄; Weim. Bank-A. 88¹/₂; Gothaer do. 88; Braunschw. do. 83¹/₂; Seroer do. 94¹/₄; Thüringer do. 59¹/₂; Nordb. do. 99; Darmst. do. 91³/₄; Preuß. do. —; Pannov. do. 99¹/₄; Dessauische Landesbank 22¹/₄; Disconto-Comm.-Anth. 99¹/₂; Dester. Bankn. 83¹/₈; Poln. do. 89³/₄; Wien österr. W. 8 Tage —; do. do. 2 Wt. —; Amsterdam l. S. —; Hamburg l. S. —; London 3 Wt. —; Paris 2 Wt. —; Frankfurt am Main 2 Wt. —; Petersburg 3 W. —
Wien, 24. October. 50/0 Met. 70.95; do. 4¹/₂ 62; Nat.-Anleihe 81.95; Loose v. 1854 90; Grundentl.-Obligat. v. Kronl. —; Bankactien 765; Desterreich. Creditactien 222 —; Dester.-franz. Staatsbahn 243; Ferd.-Nordbahn 190.60; Böhm.

Westbahn 177.50; Lombardische Eisenb. 277; Loose der Credit-Anstalt 128; Neueste Loose 88.50; Amsterdam —; Augsturg —; Frankfurt a/Main —; Hamburg 90.75; London 121.30; Paris 48.10; Münzducaten 5 80; Silber 121.25.
London, 23. Octbr. Consols 93³/₄; 10/0 Span. n. diff. 46.
Paris, 23. October. Die Rente eröffnete zu 71,70, hob sich auf 71,85 und schloß zu diesem Course in fester Haltung. — 4¹/₂ 98,50; 3/0 do. 74,85; 10/0 Span —; 3/0 Span. 50; Italien. 5/0 Rente 73,50; Desterreich: Staats-Eisenbahn 507; Credit mob. 1250; Lomb. Eisenbahn-Act. 627.
Breslau, 23. Octbr. Dester. Bantn. 82¹/₁₂ B.; Oberschl. A. u. C. 171¹/₄ B.; do. B. 151¹/₁₂ B.
Berliner Productenbörse, 24. Octbr. Weizen: loco 65 bis 76 Geld. — Roggen: loco 50 Geld. Octbr.-Novbr. 49¹/₄, Nov.-Dec. 48³/₈, April-Mai 45¹/₄; gef. 350 W. — Spiritus: loco 15 Geld, Octbr.-Novbr. 14¹/₈, Novbr.-Decbr. 14¹/₈, April-Mai 15³/₂; gef. 20,000 Quart. — Rüböl: loco 14¹/₂ Geld, Oct.-Nov. 14¹/₂, April-Mai 13¹/₁₂ still. — Gerste: loco 36—41 Geld. Hafer: loco 23 bis 25 Geld, Octbr.-Novbr. 22¹/₄.

Die Expedition dieses Blattes nimmt Anzeigen in den Wochentagen von früh 8 bis Mittag 12 Uhr und von Nachmittags 2 bis Abends 7 Uhr an. (Die bis 4 Uhr ausgegebenen Inserate finden in der nächsten Nummer Aufnahme.) — Für das Montags-Blatt bestimmte Anzeigen bitten wir, so weit möglich, bereits Sonnabends einzusenden zu wollen.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. A. Diezmann. (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Nachmittags von 5—6 Uhr im Redactionalocale: Johannisgasse Nr. 4 u. 5.)
Druck und Verlag von C. Volz. — Aufgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.